



EASY SOFTWARE

The background image shows a financial table with a blue color scheme. The table contains several rows of data, including WKN numbers (563400), share counts (e.g., 5.403.000 St), and prices in Euros (e.g., 2,80 €, 5,38 €, 2,75 €, 4,55 €). A blue pen is pointing at the table, specifically at the price 4,55 €.

WKN	563400		5.403.000 St	Anzahl der Aktien
WKN	563400		5.109.163 St	Im Umlauf befindliche Aktien
WKN	563400	→	2,80 €	Kurs
WKN	563400	↑	5,38 €	Jahreshochstand
WKN	563400	↓	2,75 €	Jahresniedrigstand
WKN	563400	↑	4,55 €	Schlusskurs
WKN	563400		5.403.000 €	Grundkapital
WKN	563400		5.403.000 St	Anzahl der Aktien

FINANZBERICHT 2012

KONZERNDATEN AUF EINEN BLICK

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	26.878	26.997
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit – EBT	2.200	2.363
Periodenüberschuss	1.657	1.729
davon auf die Gesellschafter der EASY SOFTWARE AG entfallend	1.323	1.177
Ergebnis je Aktie in €	0,26	0,22
Bilanzsumme	24.415	23.772
Eigenkapital	17.028	16.248
Eigenkapitalquote	70%	68%
Mitarbeiter zum Jahresdurchschnitt	194	191

INHALT

Konzerndaten auf einen Blick	2
Vorwort des Vorstands	4
Die Aktie	6
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	7
Corporate Governance	7
Konzernlagebericht	8
Konzernbilanz	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Konzerngesamtergebnisrechnung	21
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	23
Anhang zum Konzernabschluss (IFRS)	26
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	61
Bericht des Aufsichtsrats	62



VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSFREUNDE, LIEBE EASY-PARTNER UND MITARBEITER,

vor zwanzig Jahren im Jahr 1993 brachte EASY erstmals die eigene, selbst entwickelte Archivierungslösung EASY-ARCHIV auf den Markt. Es war die Geburtsstunde einer herausragenden Erfolgsgeschichte. EASY ARCHIV entwickelte sich über zwanzig Jahre zur bekanntesten Marke der Dokumentenmanagement-Branche in Deutschland. Aus dem elektronischen Archiv der Pionierzeit ist mittlerweile eine erwachsene ECM-Lösung (Enterprise Content Management) geworden, die über eines der größten Vertriebspartnernetze insbesondere im deutschsprachigen Raum vertrieben wird. Auch wenn der Name der Software sich mittlerweile der deutlich gewachsenen Funktionalität angepasst hat, ist EASY ARCHIV immer noch ein Name mit besonderer Bedeutung am Markt und wird von vielen Anwendern mit elektronischer Archivierung nahezu gleichgesetzt. EASY ENTERPRISE steht heute für Informationslogistik rund um Dokumente und Inhalte in Unternehmen und ist die Basis für vielfältige Prozesslösungen, die das Arbeiten in Unternehmen erleichtern, beschleunigen und natürlich komplett elektronisch abbilden.

Bereits im März 2012 bestätigte erneut eine unabhängige Studie über den ECM-Markt den hohen Bekanntheitsgrad und die Verbreitung unserer Software. Dabei ist die EASY SOFTWARE AG mit 17,9 % weiterhin der eindeutig führende DMS/ECM-Anbieter nach der Anzahl installierter Systeme im deutschen Markt. Zudem hebt die Studie die starke branchenübergreifende Präsenz der Lösungen aus unserem Hause hervor mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich Industrie, Handel und Energie.

Um die marktführende Präsenz im deutschen und internationalen Markt weiterhin zu stärken, konnten wir als EASY auch im letzten Jahr viele neue Vertriebspartner für unsere Produkte gewinnen. Die rund zwanzig neu gewonnenen Partner bestätigen nicht nur das Vertrauen in unsere zeitgemäßen und qualitativen ECM-Produktlösungen, sondern auch die ge-

nerelle Bedeutung von ECM im IT-Markt. Denn nach wie vor ist das Arbeiten mit elektronischen Dokumenten und Inhalten in unterschiedlichsten Anwendungsfällen ein wesentliches Investitionsthema in nahezu allen Unternehmen unabhängig deren Größe.

Dabei können sich Kunden und Partner auf eine erfolgreiche und solide Unternehmensentwicklung unserer Gesellschaft verlassen. Im November 2012 wurde die EASY SOFTWARE AG für besonders hohe Bonität mit der CrefoZert-Zertifizierung der Creditreform ausgezeichnet. EASY war zudem das erste Unternehmen in Mülheim an der Ruhr, dem diese Zertifizierung überreicht wurde.

Auch die Entwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften war durchweg positiv. Jüngster Spross der internationalen Tochtergesellschaften ist die im November 2012 in der Türkei gegründete EASY SOFTWARE TÜRKIYE Lt. Sti., Istanbul, die aus einem Zusammenschluss mit unserem langjährigen Partner Softay hervorgegangen ist. Der türkische Markt zeichnet sich seit Jahren durch ein überproportionales Wachstum aus. Bereits heute arbeiten über 30 Kunden in der Türkei mit unserer Software und bestätigen die wachsende Nachfrage nach ECM-Lösungen in der Türkei und der gesamten Region. Ein besonderer Markttreiber neben ECM-Prozesslösungen ist die große Verbreitung von SAP-Systemen. Als Spezialist für SAP-Archivierung und -Dokumentenlösungen ist EASY besonders gut für diese Marktanforderungen prädestiniert und soll bereits in naher Zukunft maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Für das Engagement der Mitarbeiter, die große Leistungsbereitschaft der EASY-Partnerunternehmen und das Vertrauen unserer Kunden und Aktionäre in unsere Unternehmensausrichtung bedanken wir uns und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.



Andreas C. Nowotka

DIE AKTIE

Trotz der anhaltenden Verunsicherung aufgrund der noch nicht gelösten Staatsschuldenkrise in den Euroländern und der eher schwachen globalen Konjunkturlage entwickelte sich der Aktienmarkt im Jahr 2012 positiv. Dies ist im Wesentlichen auf die anhaltende Niedrigzinspolitik der Notenbanken und auf renditeorientierte Umschichtungen von Anlegern in Sachwerte wie Aktien und dabei vorwiegend in großkapitalisierte Unternehmen zurückzuführen. So schloss der DAX mit einem Plus im Vorjahresvergleich von knapp 29%. Der TecDAX Index, in dem kleinere, wachstumsorientierte Technologiewerte enthalten sind, stieg demgegenüber nur um rund 21%.

Die Aktie der EASY SOFTWARE AG konnte sich im Jahr 2012 sogar noch besser entwickeln als der Gesamtmarkt. Nach einem eher enttäuschendem Kursverlauf im Jahr 2011 startete die Aktie mit einem Kurs von EUR 2,80 ins neue Jahr. Im ersten Halbjahr zeigte die Aktie kontinuierlich moderate Kursgewinne und erreichte bis Ende Juni die Marke von EUR 3,50. Übernahmefantasien und das am 24. Juli 2012 veröffentlichte Übernahmeangebot der Allgeier SE zu EUR 4,00 je Aktie ließen den Aktienkurs deutlich steigen. Obwohl die Allgeier SE die Bemühungen zur Übernahme der EASY SOFTWARE Ende August offiziell einstellte, entwickelte sich die Aktie weiter positiv und erreichte den Jahreshöchststand am 24. September 2012 mit EUR 5,38. Im Anschluss folgte eine leichte Kurskorrektur, und die EASY-Aktie schloss das Jahr 2012 mit einem Stand von EUR 4,55 im XETRA-Handel. Dies entspricht einer Kursperformance für das Jahr 2012 von 62,5%.

Die Marktkapitalisierung der EASY SOFTWARE AG betrug damit zum Ende des Geschäftsjahres 2012 rund EUR 24,6 Mio. Bedeutendster Handelsplatz der EASY-Aktie war wie im Vorjahr mit rund 79% Umsatzanteil die elektronische Plattform XETRA, gefolgt

vom Frankfurter Parkett mit etwa 16%. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag in 2012 bei rund 7.500 Aktien auf XETRA bzw. ca. 1.500 Aktien am Frankfurter Börsenparkett. Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit der EASY-Aktie im XETRA-Handelssystem der Deutsche Börse AG erfolgte weiterhin durch unseren Designated Sponsor BankM.

Die EASY-Aktie auf einen Blick

Kurs am 3. Januar 2012	2,80 EUR
Jahreshöchststand 2012	5,38 EUR
Jahrestiefststand 2012	2,75 EUR
Schlusskurs am 28. Dezember 2012	4,55 EUR
Grundkapital am 31. Dezember 2012	5.403.000 EUR
Anzahl der Aktien zum 31. Dezember 2012	5.403.000
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31. Dezember 2012	5.109.163

Kenndaten der EASY-Aktie

ISIN	DE0005634000
WKN	563 400
Börsenkürzel	ESY
Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien (Stückaktien)
Börsensegment	General Standard, Regulierter Markt
Handelsplätze/Börsen	XETRA, Frankfurt, Hamburg, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf

CORPORATE GOVERNANCE

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der EASY SOFTWARE AG hat gute Corporate Governance einen hohen Stellenwert. Diese ist Basis für eine effiziente Unternehmensleitung und Grundlage für das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012 enthält gesetzliche Vorschriften, Empfehlungen und Anregungen als Leitbild zur transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle. Die gesetzlichen Vorschriften sind geltendes Recht und bereits deshalb verbindlich. Die Empfehlungen und Anregungen greifen national wie auch international übliche Corporate Governance-Standards auf, die nicht obligatorisch zu befolgen sind; eventuelle Abweichungen von den Empfehlungen sind jedoch in der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG offenzulegen.

Die EASY SOFTWARE AG entsprach und wird in Zukunft den Empfehlungen des Kodex mit nur wenigen Abweichungen, die im Wesentlichen auf der Größe des Unternehmens und seiner Organe beruhen, entsprechen.

Vorstand und Aufsichtsrat der EASY SOFTWARE AG

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Andreas C. Nowottka

Claus M. Flury (15. Februar bis 31. August 2012)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Manfred A. Wagner (Vorsitzender)

Unternehmer, Oberhausen

Prof. Dr.-Ing. habil. Helmut Balzert

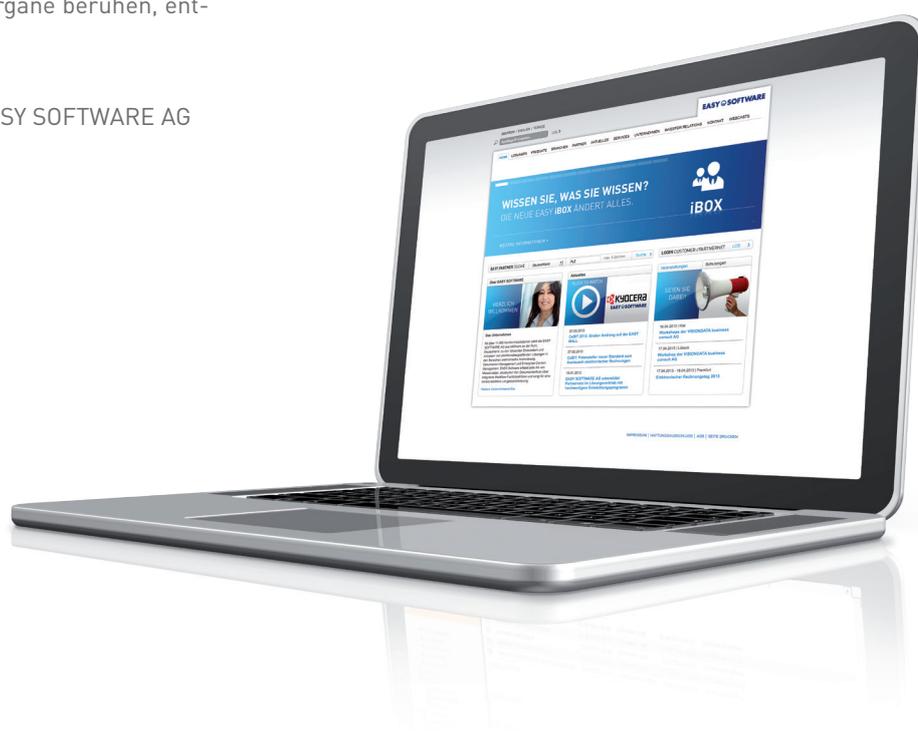
Inhaber des Lehrstuhls für Software-Technik an der Ruhr Universität Bochum, Geschäftsführer der W3L GmbH, Witten

Stefan ten Doornkaat (ab 26. Juli 2012)

Rechtsanwalt, Düsseldorf

Wolfgang Glücks (bis 26. Juli 2012)

Rechtsanwalt, Mülheim an der Ruhr



EASY SOFTWARE AG, MÜLHEIM AN DER RUHR

KONZERNLAGEBERICHT DES VORSTANDS 2012

MARKTSITUATION

Die Nachfrage nach professionellen Lösungen für das Enterprise Content Management (ECM) und Dokumentenmanagement war im nationalen und internationalen Markt auch im Jahr 2012 ungebrochen. Bei kleinen und mittelständischen Unternehmen steigt die Nachfrage sogar weiter stark an. Neue Anwender setzen erstmalig ECM ein; bestehende Installationen werden ausgebaut und um neue Funktionen ergänzt.

Die funktional vollständige und ausgewogene Produktpalette der EASY SOFTWARE AG wird diesen Bedürfnissen des Marktes in besonderer Weise gerecht. Das Portfolio bedient alle Marktsegmente von KMU bis hin zu Großunternehmen und Konzernen. Der modulare Aufbau der Lösungen ermöglicht den Kunden einen überschaubaren Einstieg für spezielle Fachaufgaben wie z.B. Vertragsmanagement, E-Mail-Archivierung oder Rechnungsprüfung; später kann diese Lösung dann beliebig erweitert werden.

VERTRIEBSTRUKTUR

Die EASY SOFTWARE AG setzt seit Beginn ihrer Tätigkeit neben dem Direktgeschäft auf einen starken Partnerkanal, der auch im Jahr 2012 stabilisiert und ausgebaut wurde. So konnten 18 qualifizierte und leistungsfähige Partner neu gewonnen werden. Die internationale Präsenz wurde durch die Neugründung einer türkischen Tochtergesellschaft verstärkt.

KUNDENANSPRACHE

Bis zum Jahresende konnte die EASY SOFTWARE AG die Zahl ihrer Bestandskunden auf 11.450 (i.Vj. rund 11.000) steigern und bleibt damit im deutschsprachigen Raum der ECM-Anbieter mit den weitest ausgebauten Installationen und entsprechender Sichtbarkeit im Markt. Dies wird auch in einer Marktstudie der Adress- und Zeitschriften GmbH (ama) eindrucksvoll bestätigt: 17,9% der installierten ECM-Systeme stammen von EASY.

Auch 2012 war die EASY SOFTWARE AG wieder auf zahlreichen Messen, Kongressen und Fachveranstaltungen vertreten, insbesondere mit großen Ständen auf der CeBIT und der DMS-Expo.

Ebenso trägt die aktive Mitarbeit von EASY im BITKOM-Verband zur besseren Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit bei. Durch die Funktion Herrn Andreas C. Nowotkas als Vorstandsvorsitzender des „Kompetenzbereichs ECM im BITKOM“ ist EASY im BITKOM mittlerweile eine feste Größe.

Im November 2012 wurde die EASY SOFTWARE AG für besonders hohe Bonität mit der CrefoZert-Zertifizierung der Creditreform ausgezeichnet. Auch damit profiliert sich EASY den Kunden gegenüber als solider und verlässlicher Anbieter. In Großbritannien konnte EASY mehrere Awards gewinnen: den „Storage Award 2012“, den „DM Award Channel Company of the Year“ sowie die Auszeichnung für das „Email Product of the Year“; dies stärkt die Marke EASY im UK-Markt deutlich.

SOFTWAREENTWICKLUNG

Das Produktportfolio der EASY SOFTWARE AG hat mittlerweile einen sehr hohen Reifegrad und Funktionsumfang erreicht und ermöglicht ECM-Lösungen für alle Unternehmensgrößen von KMUs bis zu Großunternehmen und Konzernen. Durch ein modulares Bausteinsystem werden die fachlichen Anforderungen der Kunden flexibel abgebildet und die ECM-Funktionen in die IT-Landschaft der Anwender integriert. Vorkonfigurierte Fachlösungen, z.B. für Vertragsmanagement, Personalakten, Rechnungsprüfung usw. werden als „EASY SOLUTION PACKAGES“ vermarktet und erlauben dem Kunden einen schnellen Einstieg in die ECM-Welt. Bei steigenden Ansprüchen können später beliebig weitere Funktionen und Module ergänzt werden, so dass diese Lösungspakete für EASY wichtige Türöffner darstellen.

Die EASY-Produkte werden ständig aktualisiert und an die veränderten technischen, organisatorischen

und rechtlichen Rahmenbedingungen in einer sehr dynamischen IT-Welt angepasst. Durch aktive Mitarbeit in IT-Fachverbänden erkennt EASY frühzeitig die relevanten Trends und steuert dann die Produktentwicklung proaktiv. Darüber hinaus werden durch Produktpflege oder -neuentwicklungen ständig weitere Funktionen ergänzt.

Zum Jahresende wurde ein neues Hauptrelease der ECM-Lösungsplattform ENTERPRISE.x freigegeben, das einen deutlich höheren Standardisierungsgrad als zuvor aufweist und die Installation und Konfiguration stark vereinfacht. Spezielle Kundenwünsche können jetzt in vielen Fällen durch einfache Konfiguration statt wie früher durch Programmierung abgebildet werden. Dadurch verringert sich auch der Ausbildungsaufwand der EASY-Vertriebspartner, so dass diese Plattform auch im Vertriebskanal an Bedeutung gewinnen wird. Mit der neuen Lesefunktion für die Archive der Vorgängerversion ENTERPRISE.i, die noch bei vielen tausend Kunden installiert ist, können diese nun ohne Migration in die moderne ENTERPRISE.x-Welt wechseln.

Wie schon in der Vergangenheit hat sich EASY ENTERPRISE.x auch im Jahr 2012 als die geeignete Plattform für die Cloud-basierten SaaS-Angebote der EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH erwiesen.

Das neu entwickelte EASY CAPTURE PLUS für das Scannen, Erfassen und Klassifizieren von Dokumenten hat im Markt gut Fuß gefasst. Kunden und Vertriebspartner erkennen zunehmend die großen Potenziale dieser Lösung. Wurde das frühere EASY CAPTURE als reines Produkt zum Scannen wahrgenommen, so stellte sich EASY CAPTURE PLUS nun als umfassende Input-Management-Lösung dar, die Daten und Dokumente aus beliebigen Quellen erfasst, prüft und aufbereitet.

Ebenfalls neu entwickelt wurde EASY for SAP iCENTER 2.0. Dies ist eine integrierte Rechnungsprüfungslösung. Gescannte Eingangrechnungen werden erfasst, und die buchhalterisch relevanten

Daten werden extrahiert. Die Daten werden dann mit Stammdaten und gegebenenfalls Bestellinformationen im SAP-System abgeglichen. Schließlich erfolgt ein SAP-Workflow zur Rechnungsfreigabe.

Generell war auch im Jahr 2012 die enge Integration in die SAP-Welt ein wichtiges strategisches Thema, was sich allein schon dadurch ausdrückt, dass ca. tausend Kunden die EASY for SAP-Produkte einsetzen. Diese Produkte wurden kontinuierlich gepflegt, und es wurden Tools für die Archivmigration entwickelt. Damit können Kunden die Daten aus SAP-Archiven anderer ECM-Anbieter sehr einfach in EASY-Archive übernehmen und so die Altsysteme ablösen. Auch andere marktgängige ERP-Systeme behielt EASY im Geschäftsjahr 2012 im Fokus. Die Archiv-Schnittstellen und Prozesslösungen für Microsoft Dynamics NAV und Microsoft Dynamics AX wurden aktualisiert und an neue Microsoft-Releases angepasst.

EASY-AKTIE

Gegenüber dem XETRA-Schlusskurs zum Jahresende 2011 von EUR 2,82 je Aktie bewegte sich das XETRA-Kursniveau zum Ende des Jahres 2012 auf einem Wert von EUR 4,55. Der XETRA-Höchstkurs im Jahr 2012 betrug EUR 5,38 am 24. September; der XETRA-Jahrestiefkurs lag bei EUR 2,75 am 11. Januar.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss der EASY Software GmbH in Österreich blieben im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant. Die EASY Software GmbH übernahm in 2012 den EASY-Kundenstamm in Österreich von der HENRICHSEN AG. Ein umfassender Service mit kurzen Reaktionszeiten für unsere österreichischen Kunden ist somit gesichert. Die übernommenen Softwarepflegeverträge sichern außerdem nachhaltig Umsatz für die nächsten Jahre.

Die Umsatzerlöse der EASY SOFTWARE INC. in den USA lagen leicht über Plan, konnten die Werte des vergangenen Geschäftsjahres jedoch nicht erreichen. Das Jahresergebnis ist dementsprechend gesunken, zeigt aber insgesamt weiterhin eine konstant positive Entwicklung.

Die EASY SOFTWARE (UK) PLC. in Großbritannien konnte sowohl die Umsatzerlöse als auch das Jahresergebnis des Vorjahres halten. Auch bei unserer Tochtergesellschaft in England zeigt sich somit eine nachhaltig positive Unternehmensentwicklung.

Der EASY SOFTWARE INC. und der EASY SOFTWARE (UK) PLC. ist es zum Jahresende 2012 durch positive Cash Flows gelungen, ihre Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der EASY SOFTWARE AG nahezu vollständig zu tilgen.

Bei der otris software AG, Dortmund konnten in 2012 sowohl die Umsatzerlöse, als auch der Jahresüberschuss, nachhaltig gesteigert und über Plan erfüllt werden.

Die EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH hat die geplanten Umsätze mit einem ausgeglichenen Ergebnis im Geschäftsjahr nicht erreicht. Die Gesellschaft hat das Jahr 2012 wiederum mit einem Verlust abgeschlossen. Zur Beseitigung einer Überschuldung der Gesellschaft wurde bereits zum 30. Juni 2011 eine Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen, in der die EASY SOFTWARE AG mit ihren Forderungen aus einem Darlehensvertrag mit einem Betrag in Höhe von bis zu TEUR 350 hinter sämtliche Forderungen aller gegenwärtigen und zukünftigen anderen Gläubiger zurücktritt. Der Vorstand sieht jedoch weiterhin die Notwendigkeit, in den Bereich Cloud und Software as a Service zu investieren um sich zukünftig Marktanteile zu sichern.

Mit den Geschäftsführern ihres langjährigen Partners Softay gründete die EASY SOFTWARE AG im November 2012 in der Türkei die EASY SOFTWARE Ltd. Sti., Istanbul. Dieser Ausbau des Geschäfts-

feldes trägt der großen Nachfrage des türkischen Marktes Rechnung und unterstreicht die internationale Ausrichtung der EASY-Gruppe. Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG sieht in der Gründung der Tochtergesellschaft die Wahrnehmung internationaler Wachstumschancen in einem überproportional wachsenden Markt.

Die EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD. wird weiterhin in den Konzernabschluss einbezogen, war aber operativ im Geschäftsjahr 2012 nicht tätig.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Die EASY SOFTWARE Gruppe erzielte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1,3 Mio. im Jahr 2012 ein im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegenes Ergebnis (EUR 1,2 Mio.; +12,4%).

Im Vorjahr ergaben sich Sondereffekte im Zusammenhang mit der Abberufung des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden in Höhe von rund EUR 1,5 Mio. sowie durch die Zuführung zur Rückstellung für die Bankbürgschaft an die EASY SOLUTIONS GmbH von TEUR 450.

In 2012 ergaben sich Sondereffekte im Zusammenhang mit der Abberufung des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden in Höhe von TEUR 90 sowie durch die im Zusammenhang mit der durch die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 gefassten Beschlüsse zur Bestellung eines Sonderprüfers und eines Besonderen Vertreters von TEUR 386, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der EASY SOFTWARE AG erfasst wurden.

Durch geringere Sondereffekte wurde das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,5 Mio. verbessert. Das operative Ergebnis, ohne Sondereffekte, war somit im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Der Umsatz des EASY-Konzerns ist im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,1 Mio. (-0,4%) von EUR 27,0 Mio. auf EUR 26,9 Mio. gesunken. Davon

entfallen EUR 20,7 Mio. (i.Vj. EUR 21,2 Mio.) auf das Inlandsgeschäft und EUR 6,2 Mio. (i.Vj. EUR 5,8 Mio.) auf das Auslandsgeschäft.

Die Umsätze für Software betrugen EUR 6,3 Mio. (i.Vj. EUR 7,3 Mio.), für Softwarepflege und Dienstleistungen EUR 19,7 Mio. (i.Vj. EUR 19,1 Mio.) sowie für Hardware und Sonstiges EUR 0,9 Mio. (i.Vj. EUR 0,6 Mio.).

Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Lizenzverkauf im EASY-Partneregeschäft. In 2012 wiederum gestiegene Umsätze im Bereich der Softwarepflege-Verträge und Dienstleistungen konnten diesen Rückgang nicht vollständig kompensieren.

Die Materialaufwandsquote stieg, im Wesentlichen durch höhere Umsatzanteile von Produkten die Fremdlizenzen enthalten, im Berichtsjahr von 10,4% um 1,4 Prozentpunkte auf 11,8%.

Das Ergebnis vor Steuern weist durch rückläufige sonstige betriebliche Aufwendungen und geringere Abschreibungen einen Gewinn von EUR 2,1 Mio. aus (i.Vj. EUR 2,2 Mio.; -4,6%).

Die Personalkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch die Erhöhung von Personalverbindlichkeiten und Abfindungen sowie durch Gehaltssteigerungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich neben den vorgenannten Sondereffekten im Wesentlichen durch gesunkene Gewährleistungsansprüche, durch geringere Fremdarbeiten und durch Kostenreduktionen in den sonstigen Verwaltungskosten.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich, im Wesentlichen durch die in der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschafteten finanziellen Mittel, gegen-

über dem Vorjahr um EUR 0,6 Mio. von EUR 23,8 Mio. auf EUR 24,4 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 2,7%.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 70% (i.Vj. 68%).

FINANZLAGE

Die Bankguthaben stiegen von EUR 6,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 8,1 Mio. zum Jahresende 2012. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Ende des Geschäftsjahres EUR 2,0 Mio. (i.Vj. EUR 2,0 Mio.) und bestehen aus einem zum 30.09.2013 endfälligen Darlehen, welches zur Finanzierung des Anteilskaufs an der otris software AG aufgenommen wurde.

Die Sicherung der liquiden Mittel wurde im Rahmen unserer Kapitalmanagementstrategie eingehalten. Die Finanzlage des Konzerns entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2012 äußerst positiv.

Der Cash Flow ist durch den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr wiederum sehr positiv verlaufen.

Durch die zum Jahresende zur Verfügung stehenden liquiden Mittel und das hohe Volumen an Zahlungen aus Softwarepflegeverträgen die zum Jahresbeginn 2013 vereinnahmt werden, ist eine ausreichende Finanzierung des Konzerns aus eigenen Mitteln und über einen längeren Zeitraum gesichert.

INVESTITIONEN

Die wesentlichen Investitionen bestehen mit EUR 0,5 Mio. (i.Vj. EUR 1,1 Mio.) aus den aktivierten Eigenleistungen für Neuentwicklungen der verschiedenen Softwaremodule.

Die übrigen Investitionen in Sachanlagen von EUR 0,8 Mio. (i.Vj. EUR 0,2 Mio.) wurden im Wesentlichen in den Kauf einer Immobilie der EASY-Niederlassung

Borna sowie in Hardware und Software getätigt, die den reibungslosen Betrieb des Unternehmens und eine professionelle Ausstattung mit technischer Infrastruktur für Vertrieb, Entwicklung und Verwaltung sicherstellen.

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter blieb mit einem Jahresdurchschnitt in 2012 von 194 Mitarbeitern im Vergleich zu 191 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt 2011 relativ konstant.

CHANCEN

Der beträchtliche Kundenstamm mit den daraus erwachsenden Erlösen aus Softwarepflege einerseits und die Entwicklung neuer Lösungen für das Partner- und Direktkundengeschäft andererseits bilden eine solide Grundlage für das weitere Wachstum. Schnell installierbare Lösungspakete sind für viele Neukunden attraktiv, da sie bei sehr begrenztem Aufwand einen direkt spürbaren Return on Invest bringen. Die EASY-Gruppe kann und wird diese Lösungen verstärkt als Türöffner für den Nachverkauf größerer und umfassender Lösungen nutzen.

Mit dem neuen Produkt EASY CAPTURE PLUS besitzt die EASY SOFTWARE AG eine überzeugende Input-Management-Lösung, die über das einfache Scannen von Papierbelegen weit hinausreicht. EASY iCenter 2.0 schafft neue Perspektiven im SAP-Großkundensegment, dessen Bedeutung für EASY künftig eher noch steigen wird. Auch für revisionssichere Archivierung und Prozess-Lösungen für die Microsoft Dynamics AX Welt sieht die EASY-Gruppe zunehmende Nachfrage und wird daher gezielt ihr Knowhow und ihre Beratungskapazität in diesem Segment verstärken.

Der EASY-Konzern wird auch weiterhin das Thema Cloud aktiv verfolgen und weitere SaaS-Lösungen anbieten. Trotz der eher bescheidenen Umsätze im Jahr 2012 sieht EASY hier große Zukunftschancen und wird flexibel reagieren, wenn die Nachfrage wie

erwartet in Zukunft anzieht. Ebenso wird auch die Bedeutung der mobilen Geräte für ECM-Lösungen drastisch zunehmen. Der EASY-Konzern wird sich der Herausforderung stellen, die Bearbeitung von Dokumenten für den Endanwender flexibel und einfach zu gestalten, ohne dass jedoch die Sicherheit und Nachvollziehbarkeit geschäftskritischer Prozesse darunter leidet.

Anlass zum Optimismus bietet die finanzielle Situation des Konzerns, die sich als sehr stabil darstellt. Dies schafft eine solide Basis, um die Chancen zu nutzen und Herausforderungen zu meistern.

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND ABSICHERUNG

Die EASY SOFTWARE AG muss – wie jedes Unternehmen – unternehmerische Risiken eingehen, die im Sinne einer soliden Geschäftspolitik weitest möglich begrenzt werden. Wesentliche Risiken für unser Unternehmen ergeben sich aus dem Markt- und Wettbewerbsumfeld. Neben der allgemeinen Konjunkturlage können vor allem branchenspezifische Risiken und der schnelle technologische Wandel den Geschäftsverlauf beeinflussen. In Abhängigkeit von der konjunkturellen und branchenmäßigen Entwicklung bestehen insbesondere Umsatz- und Ergebnisrisiken, die unter Umständen trotz permanenter, interner Kontroll- und Frühwarnsysteme nicht vollständig kompensiert werden können.

Zur Vermeidung von Zahlungsverzögerungen oder Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen werden die Entwicklung des Forderungsbestandes und die Forderungsstruktur laufend durch die Gesellschaft kontrolliert. Hierdurch lassen sich bereits sehr früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Den besonderen Risiken unseres Geschäfts wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukun-

den Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der bilanzierten Forderungen.

Darüber hinaus können sich Wertberichtigungsrisiken auf die Geschäfts- und Firmenwerte der EASY-Tochtergesellschaften ergeben, sofern diese zukünftig nicht die erwarteten positiven Ergebnisse erzielen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juli 2012 wurden ein Sonderprüfer und ein Besonderer Vertreter bestellt. Gegenstand der Sonderprüfung waren sämtliche Geschäfte, die zwischen der EASY-Gruppe und nahestehenden Personen abgeschlossen wurden. Hierbei sollte der Sonderprüfer feststellen, ob die Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Personen at-arms-length wie mit fremden Dritten abgeschlossen und durchgeführt wurden. Der Bericht über die Sonderprüfung wurde am 20. Februar 2013 veröffentlicht.

Aufgrund des laufenden Verfahrens gegen den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden sowie durch die Aufarbeitung der Ergebnisse der Sonderprüfung können sich Risiken in Bezug auf die Reputation der Gesellschaft und Störungen innerhalb des operativen Geschäfts ergeben.

Konsequentes Risikomanagement sehen wir als ein Instrument zur langfristigen Absicherung unseres Unternehmens. Es existiert ein Frühwarnsystem zur Identifizierung eventueller Gefährdungen, in das interne und externe Risikofaktoren einbezogen sind.

Die Einhaltung der strategischen Vorgaben wird durch die jeweiligen Fachabteilungen kontrolliert. Laufende zentrale Prüfungen der unternehmerischen Kennzahlen (wie beispielsweise Entwicklung von Neukunden, Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Cash Flows und Bestände an liquiden Mitteln), Abweichungen von Planungen, Prozesskontrolle so-

wie Markt- und Wettbewerbsanalysen runden unser Risikomanagement ab.

Damit haben wir ein Steuerungs- und Überwachungssystem eingerichtet, welches die Erkennung, die Analyse und die Kommunikation bestandsgefährdender Risiken und ihrer Veränderung sicherstellt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollorgane der EASY SOFTWARE AG. Der Vorstand berichtet hierüber seit dem Geschäftsjahr 2009 in Form der Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend der vom Gesetzgeber durch die Einführung von § 289a HGB neu strukturierten und erweiterten Berichtspflicht. Die Erklärung zur Unternehmensführung schließt den bisherigen Corporate Governance Bericht gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) ein. Mit der grundsätzlichen Orientierung an den Empfehlungen und Anregungen des DCGK unterstützen wir das für börsennotierte Unternehmen verfolgte Ziel, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung von deutschen börsennotierten Gesellschaften zu fördern.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex inklusive Abweichungen wurde durch Eintrag auf unseren Internetseiten (www.easy.de) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

GRUNDLINIEN DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die EASY SOFTWARE AG ist eine Aktiengesellschaft, deren Führungssystem gemäß der von den Aktionären beschlossenen Satzung dem dualen System des deutschen Aktienrechts mit dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Kontroll- und Beratungsorgan entspricht.

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die der Aufsichtsrat bestellt und abberuft. Der Vorstand leitet die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er besteht zum Geschäftsjahresende aus einem Mitglied. Der Vorstand benötigt insbesondere für bedeutende, risikoreiche oder ungewöhnliche Geschäfte sowie für grundsätzliche Entscheidungen die Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der EASY SOFTWARE AG berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung. Das Gremium besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend, insbesondere über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (§289 ABS. 5 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der EASY SOFTWARE AG beinhaltet Instrumente und Maßnahmen, die koordiniert zum Einsatz gebracht werden, um rechnungslegungsbezogene Risiken zu verhindern bzw. diese rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu beseitigen. Die Abteilung Finanzen legt Richtlinien zur Risikoprävention bzw. zu deren Aufdeckung / Kontrolle fest.

Die Gesamtverantwortung für alle Prozesse zur Erstellung des Jahresabschlusses der EASY SOFTWARE AG liegt in dem Verantwortungsbereich des Vorstands Andreas C. Nowotka.

Der Rechnungslegungsprozess der EASY SOFTWARE AG ist entsprechend der Größe des Unternehmens ausgestaltet.

Die rechnungslegungsbezogenen Geschäftsdaten der

einbezogenen Konzernunternehmen werden in der Konzernzentrale zusammengeführt. Die Konzernzentrale überwacht neben der Einhaltung der Bilanzierungsvorschriften auch die inhaltliche Einhaltung der Arbeitsabläufe.

Wesentliche, für die Rechnungslegung der einbezogenen Konzernunternehmen relevante Informationen und Sachverhalte werden vor deren Erfassung mit den einzelnen Fachbereichen erörtert und durch das Rechnungswesen kritisch auf ihre Konformität mit geltenden Rechnungslegungsvorschriften gewürdigt. Die Abschlussinhalte der einbezogenen Konzernunternehmen werden regelmäßig analysiert und unter Einbeziehung weiterer Fachbereiche auf Richtigkeit überprüft.

Neben Risiken aus der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln können Risiken aus der Missachtung formaler Fristen und Termine entstehen. Zur Vermeidung dieser Risiken wie auch zur Dokumentation der im Rahmen der Einzelabschlusserstellung durchzuführenden Arbeitsabläufe, deren zeitlicher Abfolge und der hierfür verantwortlichen Personen wurde ein Abschlusskalender erstellt. Mit Hilfe dieses Abschlusskalenders werden sowohl die Einhaltung der vorgegebenen Arbeitsabläufe sowie auch die Einhaltung vorgegebener Termine zur Abschlusserstellung überwacht. Darüber hinaus ermöglicht es den Nutzern, im Erstellungsprozess rechtzeitig Warnungen bei terminlichen oder fachlichen Problemen bekanntzugeben. Somit wird eine Statusverfolgung ermöglicht, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu beseitigen.

Zur Gewährleistung der Einhaltung von Regeln der IT-Sicherheit sind Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen festgelegt.

Externe Prüfung: Der Erstellungsprozess des Einzelabschlusses wird von den Wirtschaftsprüfern auf die Einhaltung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hin überprüft und kontrolliert. Der Jahresabschluss der EASY SOFTWARE AG unterliegt der

Pflichtprüfung. Die abschließende Beurteilung über die vorgenommene Prüfung wird in Form eines Bestätigungsvermerkes im Finanzbericht veröffentlicht.

WICHTIGE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Vorgänge mit besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2012 einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 2.701.500,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Eine Ausnutzung des Genehmigten Kapitals wurde nicht durchgeführt.

Die EASY SOFTWARE AG ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 26. Mai 2015 zum Erwerb eigener Aktien im Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals ermächtigt worden. Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit vom 03. Januar 2012 bis zum 14. August 2012 eigene Aktien in einem Umfang von 115.394 Stück, zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 403, über die Börse zurückgekauft. Zusammen mit den bereits in 2010 und 2011 erworbenen eigenen Aktien von 178.443 Stück entspricht dies einem Anteil von 5,438% (293.837 Stück) am Grundkapital der Gesellschaft.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses wurde festgestellt, dass zum Zeitpunkt des Erwerbs eigener Aktien aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 die nach § 71

Abs. 2 Satz 2 AktG vorgesehene hypothetische Rücklage nicht gebildet werden konnte.

Der Vorstand hat den Erwerb der betroffenen eigenen Aktien innerhalb eines Jahres nach Erwerb gemäß § 71 c Abs. 1 AktG grundsätzlich rückabzuwickeln. Die vor mehr als einem Jahr erworbenen veräußerungspflichtigen eigenen Aktien sind nach § 71 c Abs. 3 i. V. m. § 237 AktG grundsätzlich einzuziehen.

Über die Fortschritte aller Aktienrückkaufprogramme wurde regelmäßig auf unseren Internetseiten (www.easy.de) berichtet.

Herr Manfred A. Wagner, Vorsitzender des Aufsichtsrats, hält einen Anteil von 26,84% am gezeichneten Kapital.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der EASY SOFTWARE AG ist dadurch gekennzeichnet, dass für alle Vorstandsmitglieder neben einem erfolgsunabhängigen Gehalt auch ein variabler Anteil gewährt wird. Der variable Anteil ist dabei an die Erreichung vorgegebener Umsatz- und Ergebnisziele geknüpft, wozu im Wesentlichen Ergebnisziele im Konzernverbund gehören. Weitere Bestandteile, wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (z. B. Aktienoptionsprogramme), gibt es nicht.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats beinhaltet ausschließlich fixe Bestandteile.

Die erfolgsunabhängigen Gehaltsbestandteile betreffen das Fixgehalt, Versicherungsentgelte sowie die Firmenwagennutzung. Die Bemessung der Tantieme für die einzelnen Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Ertragslage des Gesamtkonzerns und ist vertraglich festgelegt.

Im Laufe des Berichtsjahres waren zwei Personen als Vorstand bestellt. Die Vergütungen und Abfindungen der aktiven Mitglieder des Vorstands betragen im

Jahr 2012 TEUR 519 (i.Vj. TEUR 281). Von den Gesamtbezügen betrug der variable Vergütungsanteil 17,3%.

Name	Fixgehalt	Neben-	Variable	Ab-	Gesamt
	TEUR	Leistungen	Vergütung	findungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Claus M. Flury *	96	8	50	165	319
Andreas C. Nowotka	135	25	40	0	200
Gesamt	231	33	90	165	519

* 15. Februar bis 31. August 2012

AUSBLICK 2013 UND 2014

Wie aktuelle Marktstudien zeigen, ist der ECM Markt noch bei weitem nicht gesättigt, und auch für die kommenden Jahre ist mit einer starken Nachfrage zu rechnen. Die EASY SOFTWARE AG ist in diesem Markt mit ihrem umfassenden und skalierbaren Produktspektrum sehr gut aufgestellt. Mit rund 11.450 Bestandskunden verfügt EASY über die mit Abstand breiteste Installationsbasis im deutschsprachigen ECM-Markt. Dies sorgt nicht nur für stabile Erlöse aus Softwarepflegeverträgen, sondern trägt auch sehr deutlich zur Sichtbarkeit von EASY im Markt bei. Durch Ausweitung der Marketing-Aktivitäten wird EASY diese Sichtbarkeit weiter steigern. Die österreichischen Bestandskunden des Partners HENRICHSEN AG hat unsere österreichische Tochtergesellschaft im Jahr 2012 übernommen und dadurch dauerhaft an sich gebunden.

Die neuen Produkte sind für Bestands- wie Neukunden gleichermaßen interessant. Mit dem Release 4.0 der ECM-Lösungsplattform ENTERPRISE.x ist die Benutzbarkeit, Installation und Konfigurierung des Produkts deutlich einfacher geworden. Zusammen mit den komfortablen Migrationsfunktionen für ENTERPRISE.i-Archive wird dies für eine wesentlich stärkere Verbreitung dieser Plattform im EASY-Kundenkreis führen. Mit EASY CAPTURE PLUS steht nun eine umfassende Input-Management-Lösung für das Erfassen, Klassifizieren und Prüfen von Dokumenten zur Verfügung, die weit mehr Funktionen als das Scannen von Papier umfasst. Mit dem neuen EASY for SAP iCENTER 2.0 setzt EASY ein weiteres Highlight für den lukrativen SAP-Markt. Sehr vielversprechend erscheinen auch ECM-Lösungen für

Microsoft Dynamics AX-Anwender. Im AX-Umfeld wird die EASY SOFTWARE AG auch gezielt ihre Beratungskapazitäten verstärken und so in den nächsten Jahren ein neues Geschäftsfeld erschließen.

EASY wird künftig seine eigenen Serviceleistungen weiter verstärken und dabei weiterhin auf einen starken Partnerkanal setzen. Die erfolgreiche Partnerakquisition, durch die im Berichtsjahr bereits 18 neue Partner gewonnen wurden, wird fortgesetzt. Die personellen Kapazitäten für die Betreuung von Alt- und Neupartnern werden deutlich aufgestockt.

Für die Jahre 2013 und 2014 erwartet der Vorstand bei steigenden Umsätzen und einer stabilen Vermögens- und Finanzlage eine deutliche Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Die geschaffene Liquiditätsbasis ist zudem ausreichend, um weitere Unternehmenszukäufe umzusetzen. Der Vorstand treibt die Strategie, organisch und anorganisch zu wachsen weiter voran, um die marktführende Position der EASY SOFTWARE AG in Europa auch in Zukunft sicherzustellen.

Mülheim an der Ruhr,
den 8. April 2013



Andreas C. Nowotka

KONZERNABSCHLUSS 2012 (IFRS)

KONZERNBILANZ - AKTIVA

	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Softwareentwicklungskosten	1	1.639	2.288
Geschäfts- oder Firmenwert	2	3.039	3.039
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3	2.874	3.007
Sachanlagen	4	1.062	606
Finanzielle Vermögenswerte	5	123	123
Forderungen aus Ertragsteuern	9	71	82
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10	30	33
Latente Steueransprüche	6	3.166	3.271
		12.004	12.449
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	7	214	250
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	3.209	3.741
Forderungen aus Ertragsteuern	9	184	214
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10	661	645
Zahlungsmittel	11	8.143	6.473
		12.411	11.323
	Summe Aktiva	24.415	23.772

KONZERNBILANZ - PASSIVA

	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Eigenkapital	12		
Gezeichnetes Kapital		5.109	5.225
Rücklagen			
Kapitalrücklage		26.836	26.836
Gewinnrücklagen		35	35
Bilanzverlust		-16.671	-17.707
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		51	21
Eigenkapitalanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		15.360	14.410
Nicht beherrschende Anteile		1.668	1.838
		17.028	16.248
Schulden			
Langfristige Schulden			
Latente Steuerschulden	13	864	1.227
Personalverbindlichkeiten	14	90	35
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden	15	87	416
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	2.001	2.004
Sonstige Rückstellungen	17	280	550
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	807	851
Sonstige Schulden	19	3.258	2.441
		7.387	7.524
Summe Passiva		24.415	23.772

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012**

	Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	20	26.878	26.997
Aktivierete Eigenleistungen	21	535	1.141
Sonstige betriebliche Erträge	22	439	567
Materialaufwand	23	3.181	2.807
Personalaufwand	24	14.131	13.327
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1, 3, 4	2.131	3.244
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	6.209	6.964
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.200	2.363
Finanzerträge	26	40	124
Finanzierungsaufwendungen	26	95	238
Ergebnis vor Steuern		2.145	2.249
Steuern vom Einkommen und Ertrag	27	488	520
Überschuss der Periode		1.657	1.729
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		334	552
Den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendes Jahresergebnis	28	1.323	1.177
Ergebnis je Aktie (in EUR)	28	0,26	0,22

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Überschuss der Periode		1.657	1.729
Sonstiges Ergebnis			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche		30	11
Gesamtergebnis der Periode		1.687	1.740
Den Minderheiten zuzurechnendes Gesamtergebnis		334	552
Den Anteilseignern der EASY SOFTWARE AG zuzurechnendes Gesamtergebnis		1.353	1.188

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2012 TEUR	2011 TEUR
Überschuss der Periode inkl. Minderheitenanteilen	1.657	1.729
Der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit zuzurechnende Nettozinsein- / -auszahlungen	55	114
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.131	3.244
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	1	7
Zu- / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	596	893
Zu- / Abnahme der aktiven latenten Steuern	105	-24
Zu- / Abnahme der passiven latenten Steuern	-363	-95
Verrechnung Anzahlung Archimed IS Software	0	-1.195
Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	770	1.355
gezahlte Ertragsteuern	-518	-441
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4.434	5.587
Auszahlungen zum Erwerb der bytemine GmbH	0	-90
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.006	-1.214
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-799	-246
Zinseinzahlungen	40	124
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.765	-1.426
Auszahlung für Erwerb eigener Anteile	-403	-355
Zinsauszahlungen	-95	-238
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	87	0
Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-588	-374
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-999	-967
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.670	3.194
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.473	3.279
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.143	6.473

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Entwicklung in 2011

	Eigenkapitalanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens					Summe	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzverlust	Währungsdifferenzen			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			
1. Januar 2011	5.328	26.836	35	-18.634	10	13.575	1.602	15.177
Zugang Konsolidierung	0	0	0	0	0	0	58	58
Erwerb eigener Aktien	-103	0	0	-250	0	-353	0	-353
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	-374	-374
Gesamtergebnis	0	0	0	1.177	11	1.188	552	1.740
31. Dezember 2011	5.225	26.836	35	-17.707	21	14.410	1.838	16.248

Entwicklung in 2012

1. Januar 2012	5.225	26.836	35	-17.707	21	14.410	1.838	16.248
Zugang Konsolidierung	0	0	0	0	0	0	84	84
Erwerb eigener Aktien	-116	0	0	-287	0	-403	0	-403
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	-588	-588
Gesamtergebnis	0	0	0	1.323	30	1.353	334	1.687
31. Dezember 2012	5.109	26.836	35	-16.671	51	15.360	1.668	17.028

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

2012 Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.12	Zugänge	Zugang Konsolidierung	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-umrechnung	31.12.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	7.149	535	0	0	139	0	7.545
Geschäfts- oder Firmenwert	3.092	0	0	0	0	0	3.092
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8.762	471	0	14	2	0	9.245
Sachanlagen	4.193	799	0	-14	93	56	4.941
	23.196	1.805	0	0	234	56	24.823

2012 Kumulierte Abschreibungen	01.01.12	des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-umrechnung	31.12.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	4.861	1.184	0	139	0	5.906
Geschäfts- oder Firmenwert	53	0	0	0	0	53
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.755	605	13	2	0	6.371
Sachanlagen	3.587	342	-13	92	55	3.879
	14.256	2.131	0	233	55	16.209

2012 Nettobuchwerte	31.12.12	31.12.11
	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	1.639	2.288
Geschäfts- oder Firmenwert	3.039	3.039
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.874	3.007
Sachanlagen	1.062	606
	8.614	8.940

2011 Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.11	Zugänge	Zugang Konsolidierung	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-umrechnung	31.12.11
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	25.898	1.166	48	0	19.963	0	7.149
Geschäfts- oder Firmenwert	3.063	0	29	0	0	0	3.092
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.522	1.242	0	0	2	0	8.762
Sachanlagen	4.013	246	13	0	84	5	4.193
	40.496	2.654	90	0	20.049	5	23.196

2011 Kumulierte Abschreibungen	01.01.11	des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-umrechnung	31.12.11
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	23.681	1.143	0	19.963	0	4.861
Geschäfts- oder Firmenwert	53	0	0	0	0	53
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.987	1.770	0	2	0	5.755
Sachanlagen	3.320	331	0	64	0	3.587
	31.041	3.244	0	20.029	0	14.256

2011 Nettobuchwerte	31.12.11	31.12.10
	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	2.288	2.217
Geschäfts- oder Firmenwert	3.039	3.010
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.007	3.535
Sachanlagen	606	693
	8.940	9.455

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

A: ALLGEMEINE ANGABEN

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, wurde am 6. März 1990 als EASY Elektronische Archivsysteme GmbH gegründet und ist am 8. September 1998 gemäß §§ 190 ff. UmwG formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und der Vertrieb von Hard- und Software für elektronische Archivsysteme und Dokumentenmanagement-Systeme.

Der EASY-Konzern betreibt sein Geschäft am Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr, in Dortmund, in Salzburg / Österreich, in Suffolk / Großbritannien, in Exton / USA, in Singapur und in Istanbul / Türkei.

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die EASY SOFTWARE AG gemäß § 290 HGB als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Sie ist damit verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Alle Beträge sind in Tausend Euro angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter EUR 500 werden abgerundet und als TEUR 0 berichtet. Aufgrund dessen können an verschiedenen Stellen in diesem Konzernanhang Rundungsdifferenzen auftreten.

B: ÜBERBLICK ÜBER WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

a) KONFORMITÄT DES KONZERNABSCHLUSSES MIT IFRS

Der beigefügte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), London / Großbritannien, aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend zum 31. Dezember 2012 anzuwenden sind. Er beachtet ergänzend die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses und der Vergleichszahlermittlung für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2011 angewandt.

b) IM BERICHTSJAHR NEU ANZUWENDENDE STANDARDS

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals diejenigen vom IASB überarbeiteten, ergänzten sowie neu herausgegebenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2012 für die EASY SOFTWARE AG verpflichtend waren.

Keiner der neuen oder geänderten Standards und Interpretationen hatte wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG.

Eine detaillierte Aufstellung der Standards und Interpretationen, die ab dem 01. Januar 2012 anzuwenden sind, enthält die folgende Tabelle:

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Anwendungszeitpunkt
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben beim Abgang	Diese Änderung wird die Transparenz in den Angaben zu Übertragungen von Vermögenswerten erhöhen und das Verständnis der hiermit gebundenen Risiken sowie der Auswirkungen dieser Risiken auf die Finanzlage des Unternehmens verbessern, insbesondere bei denjenigen, die mit einer Verbriefung der Vermögenswerte zusammenhängen. Eine frühzeitige Anwendung ist zugelassen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Anwendungszeitpunkt
IFRS 1	Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender	Diese Änderungen beinhalten zwei Änderungen zu IFRS 1, "Erstmalige Anwendung der IFRS". Die erste Änderung ersetzt die Verweise auf den festen Umstellungszeitpunkt "1. Januar 2004" durch "Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS", sodass IFRS-Erstanwender Ausbuchungstransaktionen, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS stattgefunden haben, nicht nachträglich nach den IFRS-Ausbuchungsvorschriften bilanzieren und die Darstellung entsprechend anpassen müssen. Die zweite Änderung gibt Anwendungsleitlinien, wie bei der Darstellung von IFRS-konformen Abschlüssen vorzugehen ist, wenn ein Unternehmen für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung starker Hochinflation unterlag.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen
IAS 12	Ertragsteuern: latente Steuern	Nach IAS 12, "Ertragsteuern", hängt die Bewertung latenter Steuern davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswerts durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Die Abgrenzung erweist sich fallweise als schwierig und unterliegt oft subjektiven Einflüssen, insbesondere wenn der Vermögenswert nach dem Fair-Value-Modell des IAS 40 als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien bewertet wird. Diese Änderung bietet eine praktische Lösung für dieses Problem durch die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Als Konsequenz der Änderung gilt SIC 21 Ertragsteuern - Realisierung von neubewerteten, nicht - planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten nicht mehr für zum Fair Value bewertete als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Die übrigen Leitlinien wurden in IAS 12 integriert und der SIC 21 demzufolge zurückgezogen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen

c) IN SPÄTEREN PERIODEN NEU ANZUWENDEnde STANDARDS

Vom IASB wurde eine Reihe weiterer Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet beziehungsweise überarbeitet, die von der EASY SOFTWARE AG frühestens ab dem 1. Januar 2013

verpflichtend angewendet werden müssen, sofern sie von der Europäischen Kommission zur Anwendung genehmigt wurden und für die EASY SOFTWARE AG einschlägig sind. Diese wurden für den vorliegenden Abschluss auch freiwillig noch nicht angewandt.

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Anwendungszeitpunkt
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	Die Änderungen verlangen, dass die Posten des sonstigen Ergebnisses in Beträge unterteilt werden, die in die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umgegliedert (recycled) werden und in solche, bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderungen stellen nicht dar, welche Posten unter dem sonstigen Ergebnis auszuweisen sind.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	Durch diese Änderungen wird die Korridor-Methode abgeschafft und die Finanzierungs-aufwendungen auf Nettobasis ermittelt.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	Die Änderung betrifft die Bilanzierung bei der erstmaligen Anwendung von IFRS von öffentlichen Darlehen, die zu einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zinssatz gewährt wurden. Die Änderung gewährt eine weitere Ausnahme zu der retrospektiven Anwendung von IFRS. Hiernach gelten die gleichen Vorschriften, die bei der Einführung von IAS 20 in 2008 für IFRS Anwender gegolten haben.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben zu Saldierung von Vermögenswerten und Schulden	Die Änderung führt neue Angaben ein, die Vergleiche zwischen Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren und Unternehmen, die nach US GAAP bilanzieren vereinfachen sollen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen
IFRS 10, 11, 12	Änderungen der Übergangsvorschriften	Es werden Erleichterungen gewährt, indem die anzugebenden angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten structured entities bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen
Jährliche Verbesserungen 2011	IFRS 1, "Erstmalige Anwendung von IFRS" IAS 1, "Darstellung des Abschlusses" IAS 16, "Sachanlagen" IAS 32, "Finanzinstrumente: Darstellung" IAS 34, "Zwischenberichterstattung"	Es wurden diverse Änderungen an diesen Standards vorgenommen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	IFRS 9 ist im Rahmen eines umfangreichen Projekts, den IAS 39 zu ersetzen, der erste veröffentlichte Standard. Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte künftig in den Kategorien "Bewertung zum beizulegenden Zeitwert" (Fair Value) oder "Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten" (Amortised Cost) einzuordnen. Die Grundlage für die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie den	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Anwendungszeitpunkt
		Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts. Die Vorschriften des IAS 39 bezüglich Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen haben nach wie vor Gültigkeit.	
IFRS 10	Konzernabschlüsse	Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Das Konzept der Beherrschung ist damit sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Das Prinzip der Beherrschung wird definiert und als Grundlage für die Konsolidierung festgelegt. Diese Definition wird durch umfassende Anwendungsleitlinien gestützt, die verschiedene Arten aufzeigen, wie ein berichtendes Unternehmen (Investor) ein anderes Unternehmen (Beteiligungsunternehmen) beherrschen kann. Die Bilanzierungs-voraussetzungen werden dargestellt.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	IFRS 11 stellt gemeinschaftliche Vereinbarungen realistischer dar, indem mehr auf die Rechte und Verpflichtungen als auf die vertragliche Vereinbarung abgestellt wird. Durch die geänderten Definitionen gibt es nunmehr zwei "Arten" gemeinschaftlicher Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist definiert als eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr Partnerunternehmen vertraglich die gemeinschaftliche Kontrolle über diese Vereinbarung ausüben. Eine gemeinschaftliche Kontrolle existiert nur, wenn Entscheidungen über Aktivitäten, die sich auf die Rückflüsse aus einer Vereinbarung wesentlich auswirken, der einstimmigen Zustimmung der gemeinschaftlich führenden Partnerunternehmen bedürfen. Die Möglichkeit der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an Unternehmen	IFRS 12 führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einen Standard zusammen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen

Standard	Thema	Hauptvorschriften	Anwendungszeitpunkt
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	IFRS 13 hat die Verbesserung der Bewertungskontinuität und die Verminderung der Komplexität als Ziel gesetzt. Es wird beschrieben, wie der beizulegende Zeitwert zu definieren ist, wie die Bewertung bestimmt wird und welche Angaben zu machen sind. Die Vorschriften, die eine Angleichung von IFRS und US GAAP mit sich bringen, erweitern nicht den Anwendungsbereich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, sondern erläutern, wie der beizulegende Zeitwert anzuwenden ist, in den Fällen, in denen dies bereits von Standards verlangt oder erlaubt wird.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen
IAS 27	Einzelabschlüsse	IAS 27 (überarbeitet 2011) beinhaltet die Vorschriften zu Einzelabschlüssen, die übrig geblieben sind, nachdem die Vorschriften zur Beherrschung in IFRS 10 übernommen wurden.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	IAS 28 (überarbeitet 2011) beinhaltet die Vorschriften zu gemeinschaftlich geführten Unternehmen sowie assoziierten Unternehmen, die nach der Veröffentlichung von IFRS 11 at equity bewertet werden.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	Diese Interpretation beschäftigt sich mit Fragen zu Ansatz und Bewertung von während des Abbaubetriebs anfallenden Kosten der Abraumbeseitigung im Tagebau. Unternehmen müssen gegebenenfalls aktivierte Vermögenswerte (stripping assets) über die Gewinnrücklagen in der Eröffnungsbilanz ausbuchen, sofern diese Vermögenswerte keinem identifizierbaren Teil eines Abbauvorkommens zugerechnet werden können.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen
IAS 32	Änderung an IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung - Saldierung	Die Änderung bewirkt eine Klarstellung einiger Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen

Im Folgenden werden die wichtigsten Neuerungen näher erläutert und deren erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG dargestellt.

ÄNDERUNGEN AN IAS 1 – DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Die Änderungen befassen sich mit der Darstellung

des sonstigen Ergebnisses. Die wesentliche Änderung besteht darin, dass Unternehmen künftig das sonstige Ergebnis nach Bestandteilen trennen muss, in diejenigen, die nicht umgegliedert werden und diejenigen, die noch umgegliedert werden. Die Änderungen befassen sich nicht mit dem Inhalt des sonstigen Ergebnisses.

ÄNDERUNGEN AN IAS 19 – LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Änderungen betreffend die Personalverbindlichkeiten im Konzern wirken sich grundsätzlich wie folgt aus: nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfasst; der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden netto unter Berücksichtigung des der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde liegenden Zinssatzes ermittelt. Die voraussichtliche Höhe der Auswirkungen konnte noch nicht ermittelt werden.

IFRS 9 – FINANZINSTRUMENTE

IFRS 9 befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und wurde im November 2009 sowie Oktober 2010 veröffentlicht. Dieser Standard ersetzt die Abschnitte des IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“), die sich mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten befassen. Nach IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte in zwei Bewertungskategorien eingeteilt: solche, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Festlegung erfolgt bei erstmaligem Ansatz und hängt davon ab, wie der Konzern seine Finanzinstrumente verwaltet hat, sowie welche vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse mit den Finanzinstrumenten zusammenhängen. Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die meisten Vorschriften des IAS 39 beibehalten. Die Hauptänderung liegt darin, dass in den Fällen der Ausübung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert die Wertänderungen, die aufgrund des eigenen Unternehmenskreditrisikos entstehen, im sonstigen Ergebnis statt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, es sei denn, dass dies zu einer unzutreffenden Darstellung führt. EASY wird IFRS 9 voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr anwenden, welches am 1. Januar 2015 beginnt. Die weiteren Phasen des IFRS 9 werden analysiert, sobald sie vom IASB verabschiedet werden.

IFRS 10 – KONZERNABSCHLÜSSE

IFRS 10 baut auf bestehenden Grundsätzen auf. Im

Mittelpunkt steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, das auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Darüber hinaus enthält der Standard zusätzliche Leitfäden, die Hilfen geben sollen um festzustellen ob eine Beherrschung vorliegt. EASY hat die Auswirkungen des IFRS 10 noch nicht vollständig ausgewertet und wird den Standard im Geschäftsjahr 2013 erstmalig anwenden.

IFRS 12 – ANGABEN ZU ANTEILEN AN UNTERNEHMEN

IFRS 12 bündelt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einem Standard. EASY hat die voraussichtlichen Auswirkungen des IFRS 12 noch nicht ausgewertet und wird auch diesen Standard im Geschäftsjahr 2013 erstmalig anwenden.

IFRS 13 – BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

In diesem Standard wird beschrieben, wie der beizulegende Zeitwert zu definieren ist, wie die Bewertung bestimmt wird und welche Angaben zu machen sind. Dies soll zu einer Verbesserung der Bewertungskontinuität und Verminderung der Komplexität dieser Aufgaben führen. Die Vorschriften, die zu einer Angleichung von IFRS und US GAAP in diesem Bereich führen, erweitern nicht den Anwendungsbereich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, sondern erläutern in den Fällen, in denen dies bereits von anderen Standards verlangt oder erlaubt wird, wie der beizulegende Zeitwert anzuwenden ist.

Alle übrigen Standards und Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

d) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, als Mutterunternehmen wurden folgende Toch-

terunternehmen einbezogen, bei denen die EASY SOFTWARE AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt:

Unternehmen	Beteiligung
EASY SOFTWARE GmbH, Salzburg, Österreich (ehem. EASY SOLUTIONS Archivierungs- und Informationssysteme GmbH)	100%
EASY SOFTWARE (UK) PLC., Suffolk, Großbritannien	100%
EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH, Mülheim an der Ruhr	100%
EASY SOFTWARE INC., Exton, PA / USA	100%
EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD., Singapur	100%
EASY SOFTWARE TÜRKIYE Lte. Sti., Istanbul, Türkei	51%
otris software AG, Dortmund	51%
bytemine GmbH, Oldenburg *	51%
otrisPROJECTS GmbH, Ulm *	51%
amicaldo GmbH, Dortmund *	51%

(* jeweils über die otris software AG)

Die otris software AG wird seit dem 01. Juni 2010 in den Konzernabschluss einbezogen. Die EASY SOFTWARE AG hält über den Kauf von 46% der Anteile und einer zusätzlichen langfristigen Aktienleihe von 5% der Anteile eine mehrheitliche Beteiligung von 51% der Aktien der otris software AG.

Des Weiteren besteht eine Put-und Call-Option, über die die EASY verpflichtet werden kann, die Anteile an

der otris software AG vollständig zu erwerben oder vollständig abzugeben, sofern die Zusammenarbeit mit der otris software AG aus Gründen, die EASY zu vertreten hat, unter ein vertraglich definiertes finanzielles Volumen sinken sollte.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im November 2012 wurde die EASY SOFTWARE TÜRKIYE Lte. Sti., Istanbul / Türkei, gegründet. Die EASY SOFTWARE AG hält 51 % der Anteile an der Gesellschaft. In der Gesellschaft wird das Geschäft des ehemaligen Vertriebspartners in der Türkei fortgeführt. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt entspricht dem Gründungszeitpunkt.

Darüber hinaus wurden 2012 von der otris software AG, Dortmund, die amicaldo GmbH, Dortmund, und die otrisPROJECTS GmbH, Ulm, gegründet. Die otris software AG hält jeweils 51 % der Anteile an den beiden Gesellschaften, deren Erstkonsolidierung ebenfalls auf den Gründungszeitpunkt erfolgt ist.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND STICHTAG

Grundlage für den Konzernabschluss sind die gemäß IAS 27 nach den einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2012 aufgestellten Reporting Packages der Tochtergesellschaften sowie der Konzernmutter.

Sämtliche Tochtergesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, da die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, die Kontrolle über die Geschäfts- und Finanzpolitik innehat.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Begründung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt). Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens wurden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Konzerninterne Gewinne und Verluste wurden eliminiert, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden konsolidiert. Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter werden gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Abschlussstichtag ist für alle einbezogenen Unternehmen einheitlich der 31. Dezember.

e) WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem jeweiligen Tageskurs bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkursschwankungen wird bei der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten Rechnung getragen; Gewinne und Verluste hieraus werden ergebniswirksam berücksichtigt. Währungsumrechnungsdifferenzen auf Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzurechnen sind, werden erfolgsneutral im „Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen EASY SOFTWARE (UK) PLC., Suffolk / Großbritannien, EASY SOFTWARE INC., Exton / USA,

EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD. / Singapur, und EASY SOFTWARE TURKIYE Istanbul / Türkei werden gemäß IAS 21 („The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt hiernach die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Da sämtliche einbezogene Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen werden im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Im Jahr der Entkonsolidierung ausländischer Tochterunternehmen werden diese Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2012 war keine funktionale Währung eines einbezogenen Unternehmens als hochinflationär im Sinne des IAS 29 („Financial Reporting in Hyperinflationary Economies“) klassifiziert.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Durchschnittskurs je EUR		Stichtagskurs je EUR	
	2012	2011	2012	2011
Britisches Pfund (GBP)	0,8110	0,8675	0,8122	0,8380
US-Dollar (USD)	1,2852	1,3903	1,3201	1,2950
Singapore Dollar (SGD)	1,6059	1,7480	1,6126	1,6826
Türkische Lira (TRY)	2,3154	-,-,-,-	2,3563	-,-,-,-

Eine Stärkung oder Schwächung des Euros um eine angenommen mögliche Kursveränderung von 10% gegenüber dem Britischen Pfund oder dem US-Dollar zum 31. Dezember hätte nachfolgende Veränderung auf das Eigenkapital und den Jahresüberschuss des Konzerns:

rechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Einzelnen stellen sich die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie folgt dar:

	Ver- änderung	Stärkung des Euros		Schwächung des Euros	
		Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Britisches Pfund (GBP)	10%	-10	-10	10	10
US-Dollar (USD)	10%	-11	-11	11	11

Kursveränderungen des Singapore Dollars und/oder der Türkischen Lira hätten keinen Einfluss auf Jahresergebnis und/oder Eigenkapital des Konzerns gehabt.

f) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss ist grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt. Es wurden für alle Konzerngesellschaften gemäß IAS 27 einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden festgelegt, die sich gegenüber dem Vorjahr nur im oben beschriebenen Umfang verändert haben.

Die Bilanz wird gemäß IAS 1.60 nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden strukturiert. Dabei wurden im Geschäftsjahr 2012 erstmalig separat "Finanzielle Vermögenswerte" und "Forderungen aus Ertragsteuern", letztere wie auch die "Sonstige Forderungen und Vermögenswerte" nach kurz- und langfristig getrennt ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatte diese Änderung nicht. Die Gewinn- und Verlust-

Entwicklungskosten für neu entwickelte Softwareprodukte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Die Folgebewertung erfolgt auf Basis fortgeführter Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten werden um die planmäßige Abschreibung auf der Grundlage des geschätzten Verkaufszeitraums der Softwareprodukte von derzeit drei Jahren gemindert. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 mit den Anschaffungskosten aktiviert und gemäß IAS 36 und IAS 38 regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abge-

schrieben. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung nicht.

Der erzielbare Betrag für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte wird im Rahmen der Impairment-Tests auf der Basis des Nutzungswertes ermittelt. Zur Berechnung der diskontierten Netto-Cashflows wurden die aktuellen Erfolgsaussichten sowie die Finanz- und Ertragsplanung der Vertriebslinien für die nächsten fünf Jahre herangezogen. Dabei wird mit erwarteten Steigerungen der Umsatzerlöse zwischen 0% und 3% sowie Wachstumsraten der Personalkosten von 0% bis 2,5% als wesentliche Prämissen geplant. Die ermittelten Cashflows wurden mit einem Vorsteuer-Diskontierungssatz von 9,45% p.a. abgezinst. Übersteigt der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwerts den so ermittelten erzielbaren Betrag, stellt der Differenzbetrag die notwendige Wertminderung dar, die erfolgswirksam erfasst wird. Liegt der Buchwert unter dem ermittelten Betrag, so ist von einer Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts auszugehen. In diesem Fall besteht kein Anpassungsbedarf. Ergibt sich bei diesem Impairment-Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand unter den Abschreibungen erfasst.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, insbesondere die erworbenen Kundenstämme, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Sie werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von drei bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die wahlrechtlich mögliche Neubewertungsmethode nach IAS 16 („Property, Plant and Equipment“) kommt nicht zur Anwendung. Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode.

Erhaltungsaufwand, mit dem kein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird, wird im Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzern-einheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungs- dauer /Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	3-15
Gebäude	40
Einbauten in fremden Gebäuden	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-5
Möbel (Büroeinrichtung)	10

Bestehen Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 („Leases“) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungs-Leasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum der EASY SOFTWARE AG zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Fair Values beziehungsweise des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Ist dies nicht der Fall, werden die Leasingraten erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Beteiligungen und Wertpapiere gehören der Klasse der Finanzinstrumente nach IAS 39 „zur Veräußerung verfügbar“ an. Sie werden zum Zeitpunkt ihrer

erstmaligen Erfassung mit dem Fair Value inklusive Transaktionskosten bewertet. Sofern in den Folgeperioden die Fair Values zuverlässig ermittelt werden können, sind diese angesetzt; in den Fällen, in denen keine aktiven Märkte existieren und sich die Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, sind die Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise,
- Stufe 2: Input-Faktoren - außer Preisen gemäß Stufe 1 -, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen und
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit.

Bei den Vorräten sind Produktlizenzen und Waren gemäß IAS 2 („Inventories“) zu Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswerten, die aus voraussichtlichen Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten ermittelt werden, angesetzt.

Des Weiteren werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IAS 11 („Construction Contracts“) noch nicht abgeschlossene Projekte als unfertige Leistungen erfasst. Es handelt sich um Festpreisverträge, bei denen jeweils die gesamten Auftrags Erlöse verlässlich bewertet werden können und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus den Verträgen dem Unternehmen zufließt. Außerdem können sowohl die bis zur Fertigstellung des Projektes noch anfallenden Kosten als auch der Grad der erreichten Fertigstellung am Abschlussstichtag verlässlich bewertet werden. Auch die Auftragskosten können eindeutig bestimmt und verlässlich bewertet werden.

Die Auftrags Erlöse und Auftragskosten aus diesen Projekten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag als Erträge und Aufwendungen erfasst („Percentage of Completion Method“). Ein erwarteter Verlust durch den Fertigungsauftrag ist gemäß IAS 36 sofort als Aufwand zu erfassen.

Der Fertigstellungsgrad eines Projektes wird anhand der für das Projekt bis zum Bilanzstichtag erbrachten und dokumentierten Lieferungen und Leistungen ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folgebewertung werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Realisierbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows bewertet. Bei erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Klasse „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Aus unmittelbaren Pensionszusagen wird ein Vermögenswert (Defined Benefit Asset im Sinne des IAS 19) gebildet. Dieser wird auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend IAS 19 angesetzt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst. Der im Altersversorgungsaufwand enthaltene Zinsanteil wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Zahlungsmittel sind zum Nennwert bewertet.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Grundsätzlich sind alle finanziel-

len Schulden gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt, da die Fair Value Option von der Gesellschaft nicht angewandt wird.

Die sonstigen Schulden sind zum Rückzahlungsbeitrag angesetzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Software und aus der Erbringung von Softwarepflege und Dienstleistungen sowie aus dem Verkauf von Hardware und Sonstigem sind realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist, der Gefahrenübergang erfolgt ist und der Betrag der erwarteten Gegenleistung geschätzt werden kann.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind.

Zinsen werden periodengerecht im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag berücksichtigen laufende Ertragsteuern sowie latente Steuern und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern nicht die zugrunde liegenden Sachverhalte sofort mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die laufenden Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Gewerbe- und Körperschaftsteuer und werden mit den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen ermittelt.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Temporary-Methode berechnet. Danach ergeben sich latente Steueransprüche bzw. -schulden durch temporär unterschiedliche Ansätze in Steuerbilanzen und Abschlüssen nach IFRS (HB II) aufgrund von steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen sowie durch Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Bemessungsgrundlage für die Steuerlatenzen wird mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz bewertet, der im Zeitpunkt der Realisation der Unterschiede

voraussichtlich gültig sein wird. Bei der Bewertung der latenten Steuern für das laufende Jahr und der zukünftigen latenten Steuern wurde in Deutschland in Abhängigkeit vom unternehmensindividuellen Gewerbesteuer-Hebesatz ein Gesamtsteuersatz von 31% bis 32,625% (i.Vj. 31% bis 32,625%) angesetzt. In den USA wurde ein Steuersatz von 9,99% bis 39% (i.Vj. 9,99% bis 39%) und in Großbritannien von 24,5% (i.Vj. 20%) zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern aus temporären Unterschieden und steuerlich abzugsfähigen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, das ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Eventualverbindlichkeiten sind einerseits mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren Existenz jedoch erst durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt wird, welche nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Andererseits stellen Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 („Provision, Contingent Liabilities and Contingent Assets“) nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

g) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 hat die Segmentberichterstattung entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns zu erfolgen. Diese erfolgt im EASY-Konzern nach geografischen Gesichtspunkten und gliedert sich in die Segmente Deutschland, Österreich, England, USA, Singapur und Türkei. Geschäftsvorfälle zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden nach konzerneinheitlichen Grundsätzen für die externe Berichterstattung ermittelt.

h) RISIKOVORSORGE

Den besonderen Risiken des Geschäftes wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in vollem Umfang Rechnung getragen. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukunden in der Regel Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte. Das Ausfallrisiko wird aufgrund der hohen Kreditwürdigkeit der Banken, mit denen EASY in Geschäftsbeziehungen steht, sowie der diversifizierten Kundenstruktur als relativ gering eingeschätzt.

Das Wertminderungsrisiko finanzieller Vermögenswerte (insbesondere Wertpapiere und Beteiligungen) wird aufgrund der für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns untergeordneten Bedeutung als absolut und relativ gering beurteilt.

Zinsrisiken wird durch Vereinbarung von festverzinslichen Darlehen entgegengewirkt. Das Risiko aus dem Rückgang von Zinserträgen wird aufgrund der relativ und absolut geringen Bedeutung der Zinserträge als unwesentlich eingeschätzt.

Fremdwährungsforderungen werden möglichst in unwesentlicher Höhe geführt.

Aufgrund des hohen Volumens an Vorauszahlungen aus Softwarepflegeverträgen, die zum Jahresbeginn vereinnahmt werden, ist eine ausreichende Liquidität ganzjährig gesichert, so dass die Finanzierung normalerweise ausschließlich aus Eigenmitteln erfolgt.

Ein Risikomanagement als Prozess mit einer systematischen Vorgehensweise und Dokumentation ist per Vorstandsrichtlinie erlassen. Die Identifikation bestandsgefährdender Entwicklungen gemäß KonTraG und interner Richtlinien erfolgt permanent und wird an den Vorstand berichtet.

Bezüglich ergänzender Angaben verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

i) SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, durch die ein Risiko entstehen kann, das innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Schulden erforderlich macht:

Sonstige Forderungen / Pensionsverbindlichkeit: Die Bewertung der Pensionsverpflichtung basiert auf einer Methode, die verschiedene Parameter, wie den erwarteten Abzinsungsprozentsatz, Gehalts- und Pensionstrends sowie Erträge des Fondsvermögens, verwendet. Wenn sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann das eine be-

trächtliche Auswirkung auf die Pensionsverpflichtung und damit auf Grund der Saldierung mit dem Planvermögen auf die sonstigen Forderungen haben.

Wertminderungen: Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte, der anderen immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung und dem Verkauf der Vermögenswerte. Faktoren wie geringere als erwartete Umsätze und daraus resultierende niedrigere Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsprozentsätze, können zu einer Wertminderung führen.

Des Weiteren ergeben sich Schätzungen und Annahmen insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind für erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln. Die Auswahl aus unterschiedlichen Bewertungsverfahren sowie das Treffen sachgerechter Annahmen räumen der Gesellschaft Ermessensspielräume ein.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung auf langfristige Vermögenswerte erfolgt auf Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Festlegung der Nutzungsdauern wird anhand von Erfahrungswerten getroffen. Das Treffen dieser Annahmen unterliegt der Ausübung von Ermessensspielräumen.

Im Rahmen der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten sind Annahmen über die Klassifizierung als Entwicklungskosten und die speziellen Aktivierungsvoraussetzungen zu treffen. Zusätzlich müssen bei der Kostenzurechnung durch Mitarbeiter Annahmen getroffen werden. Die Klassifizierung und das Treffen von Annahmen räumen der Gesellschaft Ermessensspielräume ein.

j) KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Kapitalmanagements des EASY-Konzerns ist es, unter Sicherstellung einer finanziellen Flexibilität und einer langfristigen Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs, wirksam seine Ziele im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Anspruchsgruppen zu erreichen. Insbesondere stehen hierbei im Fokus des Managements die Sicherung der Liquidität, die Begrenzung wirtschaftlicher Risiken, sowie die Optimierung der Kapitalkosten. Eine adäquate Eigenkapitalausstattung soll zudem das externe Rating durch Banken unterstützen. Insgesamt wird ein hoher Wertzuwachs des Konzerns angestrebt. Das operative Geschäft wird grundsätzlich durch Eigenkapital und unverzinsliches Fremdkapital finanziert. Eine umfangreiche Finanzierung über verzinsliches Fremdkapital ist lediglich in Einzelfällen, wie zum Beispiel Unternehmenskäufen, erforderlich und wird daher einzelfallbezogen betrieben. Die Kapitalmanagementstrategie der EASY SOFTWARE AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Die finanzielle Sicherheit wird im Wesentlichen mit den Kennzahlen Eigenkapitalquote und Fremdkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngrößen sind die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital und die finanziellen Verbindlichkeiten, die als Kapital gemanagt werden.

Die EASY SOFTWARE AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurden die Anforderungen eingehalten bis auf die Tatsache, dass unzulässigerweise eigene Aktien erworben wurden (s. Angabe 12).

Die Steuerung der Kapitalstruktur kann durch die EASY-Gruppe mittels Anpassung von Dividenden, Kapitalherabsetzungen bzw. Emissionen neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, erfolgen.

Eigenkapital	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	17.028	16.248
Bilanzsumme	24.415	23.772
Eigenkapitalquote	70%	68%

Schulden	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen	2.808	2.855
Sonstige Schulden	4.579	4.669
Bilanzsumme	24.415	23.772
Fremdkapitalquote	30%	32%

C: ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2012 ergeben sich aus der beigefügten Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens, die integraler Bestandteil dieses Konzernanhangs ist.

1. SOFTWAREENTWICKLUNGSKOSTEN

Softwareentwicklungskosten wurden gemäß IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte für solche Produkte aktiviert, bei denen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftige Finanzmittelüberschüsse entstehen, die die angefallenen Entwicklungskosten voll abdecken. Die aktivierten Softwareentwicklungskosten enthalten die angefallenen Personalkosten derjenigen Mitarbeiter, die in der Softwareentwicklung tätig sind, einschließlich der gesetzlichen Sozialabgaben, die vom Arbeitgeber zu tragen sind sowie Kosten der Fremdentwicklung. Die Abschreibung er-

folgt linear über die erwartete Produktlebensdauer von drei Jahren. Die Abschreibung in Höhe von TEUR 1.184 (i.Vj. TEUR 1.143) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Auf Basis unserer Finanzpläne und unserer Prognosen über die zukünftige Entwicklung des IT-Marktes schätzen wir den Nutzungswert der Softwareentwicklungskosten zumindest in Höhe des Buchwertes zum 31. Dezember 2012 ein.

2. GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Die Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften wurden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung unter Anwendung der Vorschriften des IFRS 3 ermittelt.

Die Geschäfts- und Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die sich im EASY-Konzern als rechtliche Einheiten definieren.

	Buchwert
	TEUR
EASY SOFTWARE (UK) PLC.	533
EASY SOFTWARE INC.	198
EASY SOFTWARE GmbH	352
otris software AG	1.927
bytemine GmbH	29
	3.039

Aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment-Test) durchgeführt. Dabei wird der jeweilige Buchwert dem jeweiligen erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag (Recoverable Amount)

ergibt sich aus dem Nutzungswert (Value in Use) der als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt wird. Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Die Cashflows ermitteln sich anhand der indirekten Methode ausgehend vom Jahresüberschuss vor Steuern korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie um die Veränderung des Working Capital. Der Detailplanungszeitraum umfasst aus Praktikabilitätsgründen drei bzw. fünf Jahre. EASY berücksichtigt bei den Unternehmensplanungen ein moderates Umsatzwachstum im In- und Ausland. Nach der Detailplanungsphase wird konservativ mit einer Wachstumsrate von 0% geplant. Ebenfalls berücksichtigt werden planbare Sondereffekte. Der Vorsteuer-Diskontierungssatz, mit dem die geplanten Cashflows auf den Zeitpunkt des Bilanzstichtages abgezinst werden, beträgt sowohl für das In- als auch für das Ausland dem Branchenrisiko entsprechend 9,45% (i.Vj. 9%) p.a.

Ein Wertberichtigungsbedarf war 2012 nicht gegeben. Da die ermittelten erzielbaren Beträge die Buchwerte deutlich übersteigen, sind auch keine Änderungen von Bewertungsparametern realistisch, die zu einem erzielbaren Betrag führen würden, der die Buchwerte unterschreitet.

3. SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten insbesondere Lizenzen und Kundenstämme. Als von wesentlicher Bedeutung bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ist vor allem die Software zur E-Mail Archivierung "EASY x-base" mit einem Buchwert von TEUR 991, die über eine Restnutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben wird, zu nennen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Darü-

ber hinaus wurden sie einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Als Basis der Werthaltigkeitsprüfung wurden die geplanten operativen Ergebnisse aus den erzielbaren Umsätzen herangezogen. Dabei wurde – unter Berücksichtigung eines langfristigen Zinssatzes sowie eines angemessenen Risikozuschlages – als erzielbarer Betrag für den Vermögenswert ein hypothetischer Kaufpreis bzw. Marktpreis ermittelt.

4. SACHANLAGEN

Gliederung und Entwicklung des Sachanlagevermögens ergeben sich ebenfalls aus der beigefügten Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens, die integraler Bestandteil dieses Konzernanhangs ist.

Im Berichtsjahr wurde eine Verwaltungsimmoblie in Borna mit Anschaffungskosten von TEUR 444 erworben.

Als Sachanlagen nach IAS 17 zu bilanzierende Vermögenswerte, die im Wege des Finanzierungsleasing erworben wurden, sind nicht vorhanden.

5. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Beteiligungen	5	5
Wertpapiere	118	118
	123	123

Bei den Beteiligungen handelt es sich um einen Anteil in Höhe von 14,3% an der ECM Allianz Deutschland GmbH. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Bei dem aus dem Einzelabschluss der otris software AG stammenden Wertpapier handelt es sich um auf den Namen lautende DZ Bank Capital Funding Trust-Vorzugsanteile mit unbegrenzter Laufzeit und einem Nominalbetrag von TEUR 200. Das Papier wird in Abhängigkeit vom Drei-Monats-EURIBOR (derzeit mit 2,732% p.a.) verzinst.

Beide Arten von finanziellen Vermögenswerten sind als "zur Veräußerung verfügbar" klassifiziert. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte gemäß den Hierarchie-Stufen 3 (Beteiligungen) bzw. 1 (Wertpapiere). Anschaffungskosten und Buchwerte entsprechen jeweils den Zeitwerten.

6. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die bilanzierten aktiven latenten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	61	37
Verlustvorträge	3.105	3.234
	3.166	3.271

Für die Ermittlung der aktiven latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurde im Geschäftsjahr 2012 ein Prognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Wir gehen – auch vor dem Hintergrund der aktuellen Planung aller Konzerngesellschaften – von einer weiteren Verbesserung der Ertragslage aus.

Die Steuersätze für die Ermittlung der latenten Steuern im In- und Ausland werden der zum jeweiligen Abschlussstichtag geltenden Gesetzeslage angepasst.

7. VORRÄTE

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Produktlizenzen	199	238
Waren	15	12
	214	250

Sämtliche Vorräte wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum bilanzierten Zeitwert. In der Folgebewertung wurden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Realisierbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Fremdwährungsbeträge sind umgerechnet in Euro mit dem Stichtagswert ausgewiesen. Alle kurzfristigen Forderungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Bruttosumme vor Wert- berichtigung	Nettosumme = Bilanzwert	weder wertge- mindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbädern überfällig			
			kleiner als 10 Tage	zwischen 11 und 30 Tagen	zwischen 31 Tagen und 1 Jahr	größer als 1 Jahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

Zum 31. Dezember 2012

3.425	3.209	1.491	232	444	1.003	38
--------------	--------------	--------------	------------	------------	--------------	-----------

Zum 31. Dezember 2011

4.281	3.741	775	527	611	993	835
-------	-------	-----	-----	-----	-----	-----

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditausfälle bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
1. Januar	540	679
Auflösungen	327	166
Zuführung	75	201
Inanspruchnahmen	71	174
31. Dezember	217	540

Objektive Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung von Forderungen sind die Nichtzahlung bei Fälligkeit, das Vorliegen einer Leistungsstörung oder wirtschaftliche Schwierigkeiten beim Debitor. Es wird davon ausgegangen, dass alle Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, uneingeschränkt werthaltig sind.

Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Zeitwerten.

Im Berichtsjahr wurden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund noch nicht abgeschlossener Projekte gemäß IAS 11 („Construction Contracts“) Auftragserlöse in Höhe von TEUR 6 (i.Vj. TEUR 100) erfasst.

In den Auftragserlösen sind Auftragskosten in Höhe von TEUR 5 (i.Vj. TEUR 71) und Gewinne in Höhe von TEUR 1 (i.Vj. TEUR 29) enthalten.

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen aus ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, z.B. falls der Kunde nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken werden mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Dem Kreditrisiko begegnet der EASY-Konzern durch ein eigenes Kreditmanagement.

9. FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragsteuern betreffen zum weit überwiegenden Teil Körperschaftsteuerrückforderungen und sind mit TEUR 71 (i.Vj. TEUR 82) als langfristig (mit einer Laufzeit von über einem Jahr) ausgewiesen.

10. SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Forderungen bestehen vor allem aus transitorischen Abgrenzungen von TEUR 353 (i.Vj. TEUR 364) und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten von TEUR 145 (i.Vj. TEUR 126). Von den übrigen Beträgen sind TEUR 30 (i.Vj. TEUR 33) als langfristig (mit einer Laufzeit von über einem Jahr) ausgewiesen. Die Buchwerte aller sonstigen Forderungen und Vermögenswerte entsprechen jeweils den Zeitwerten.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Forderung aus der Übernahme einer Bürgschaft in Höhe von TEUR 450 erworben und in voller Höhe wertberichtigt. Weitere Wertberichtigungen bestehen am Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr nicht.

11. ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Schecks, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie andere kurzfristige und hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Kassenbestände	9	2
Bankguthaben	8.134	6.471
	8.143	6.473

Die Buchwerte entsprechen jeweils den Anschaffungskosten und den Zeitwerten.

12. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2012 EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechtlichen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils EUR 1,00. Sämtliche Aktien gewähren gleiche Rechte.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2012 einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 2.701.500,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dies wurde bis zum Ablauf der Ermächtigung nicht durchgeführt.

Die EASY SOFTWARE AG ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 26. Mai 2015 zum Erwerb eigener Aktien im Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals ermächtigt worden.

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012 über zwei Aktienrückkaufprogramme eigene Aktien in einem Umfang von 115.394 Stück, entsprechend einem Anteil von 2,14% am Grundkapital der Gesellschaft, zu einem Gesamtkaufpreis von rund TEUR 403, über die Börse zurückgekauft.

Auf das Aktienrückkaufprogramm für die Zeit vom 04. Oktober 2011 bis 31. März 2012 entfallen hieraus in 2012 15.394 Stück, auf das Aktienrückkaufprogramm für die Zeit vom 04. April bis 31. Dezember 2012 entfallen hieraus 100.000 Stück eigene Aktien. Zusammen mit den bereits in den Vorjahren erworbenen eigenen Aktien von 178.443 Stück entspricht dies einem Anteil von 5,438% (293.837 Stück) am Grundkapital der Gesellschaft.

Der Nennwert der erworbenen Anteile wurde mit dem gezeichneten Kapital verrechnet, der verbleibende Mehrbetrag wurde mit dem Bilanzverlust verrechnet.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses wurde festgestellt, dass zum Zeitpunkt des Erwerbs eigener Aktien aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 die nach § 71 Abs. 2 Satz 2 AktG vorgesehene hypothetische Rücklage nicht gebildet werden konnte.

Der Vorstand hat den Erwerb der betroffenen eigenen Aktien innerhalb eines Jahres nach Erwerb gemäß § 71 c Abs. 1 AktG grundsätzlich rückabzuwickeln. Die vor mehr als einem Jahr erworbenen veräußerungspflichtigen eigenen Aktien sind nach § 71 c Abs. 3 i. V. m. § 237 AktG grundsätzlich einzuziehen.

Über die Fortschritte des Aktienrückkaufprogramms wurde regelmäßig auf unseren Internetseiten (www.easy.de) berichtet.

Die Kapitalrücklage ist durch die Ausgabe von Anteilen über deren Nennwert gebildet worden. Die Behandlung der Kapitalrücklage erfolgt nach aktienrechtlichen Vorschriften.

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage für Aktiengesellschaften.

Die nicht-beherrschenden Anteile betreffen die mit 49% am gezeichneten Kapital der otis software AG, Dortmund, beteiligten Gesellschafter und die mit jeweils rd. 74% am gezeichneten Kapital der drei Tochtergesellschaften der otis software AG beteiligten Gesellschafter.

13. LATENTE STEUERSCHULDEN

Die bilanzierten passiven Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	518	746
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	329	461
Sachanlagen	17	11
Gewinne aus Auftragslösen in noch nicht abgeschlossenen Projekten	0	9
	864	1.227

Sowohl Zuführung als auch Inanspruchnahme werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag berücksichtigt.

14. PERSONALVERBINDLICHKEITEN

Bei den Personalverbindlichkeiten handelt es sich um Pensionsverpflichtungen aus Pensionszusagen an zwei ehemalige Vorstände der Muttergesellschaft, die leistungsorientiert und an die Dauer der Betriebszugehörigkeit gekoppelt sind sowie in festen Geldbeträgen gewährt werden. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen vor der Saldierung mit dem Planvermögen wird nach versicherungsmathematischen Methoden gemäß IAS 19 ermittelt und entsprechend dem Anwartschaftsbarwert gemäß der so genannten Defined Benefit Obligation (DBO). Somit werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste im Jahr ihrer Entstehung sofort ergebniswirksam erfasst. Es wurden folgende Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	%	%	%	%	%
Rechnungszins Pensionär	3,10	4,28	4,54	5,12	5,82
Rechnungszins Anwärter	3,60	4,45	4,54	5,12	5,82
Rentendynamik	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Biometrische Wahrscheinlichkeiten

"Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck

Ein Gehaltstrend und eine Fluktuationsrate wurden nicht berücksichtigt, da es sich hier um ausgeschiedene Versorgungsberechtigte handelt.

Der Vermögenswert aus Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

	2012	2011	2010	2009	2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	402	314	314	350	357
Auflösungen / Zuführungen	75	88	0	-1	-7
Inanspruchnahme	-20	0	0	-35	0
zum 31. Dezember	457	402	314	314	350
abzüglich Planvermögen (Foderungen aus Rückdeckungsversicherungen)	367	367	323	323	378
Nettoschuld (-) / Nettovermögen	-90	-35	9	9	28

Das Planvermögen wurde bis zum 31. Dezember 2011 mit 3% verzinst. Seither wird das Planvermögen nicht mehr verzinst.

Die Auflösungen / Zuführungen zum Anwartschaftsbarwert gliedern sich wie folgt auf:

	2012	2011	2010	2009	2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsertrag / Zinsaufwand	17	18	0	-1	-7
Versicherungsmathematische Verluste	58	70	0	0	0
Auflösungen / Zuführungen	75	88	0	-1	-7

Aufgrund der Pensionsverpflichtung ist eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen worden. Der Ausweis zum Stichtag betrifft den Unterschiedsbetrag zwischen Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung.

15. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Ertragsteuerschulden in Höhe von TEUR 87 (i.Vj. TEUR 416) beziehen sich auf Verpflichtungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

16. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Bei erstmaliger Erfassung werden Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt (IAS 39.43). Die bilanzierten Werte entsprechen den

Zeitwerten. Es handelt sich bei dem Bilanzposten in Höhe von EUR 2,0 Mio. um ein endfälliges Darlehen gegenüber einem Kreditinstitut mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr und einer festen Verzinsung von 2,8%. Das Darlehen wurde zum Erwerb der Anteile an der otris software AG, Dortmund, gewährt und ist durch die Anteile an der otris software AG besichert. Eventuelle Veräußerungserlöse aus dem Verkauf der Anteile sind gemäß Kreditvertrag direkt an den Darlehensgeber zurückzuführen. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäß IAS 39 der Kategorie „Forderungen und Kredite“ zuzuordnen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt auf:

	erwarteter		davon in folgenden Zeitbändern fällig		
	Buchwert	Mittelabfluss	bis 2 Monate	2-12 Monate	1-2 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bankdarlehen	2.001	2.043	10	2.033	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	807	808	761	47	0
	2.808	2.851	771	2.080	0

Bankdarlehen in Höhe von TEUR 2.000 sind durch die Anteile an der otris software AG besichert. Deren Buchwert im Einzelabschluss der EASY AG beträgt TEUR 3.251.

17. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Buchwert				Buchwert
	01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährleistungen / Haftungsansprüche	550	449	1	130	230
Prozesse	0	0	0	50	50
	550	449	1	180	280

Die Rückstellungen für Gewährleistungen/Haftungsansprüche betreffen das laufende Insolvenzverfahren der sbr Health IT, Gladbeck, (bis 2011 nahestehendes Unternehmen, TEUR 190, i.Vj. TEUR 100), eine Bankbürgschaft zu Gunsten der EASY Solutions GmbH, Oberhausen, (nahestehendes Unternehmen, TEUR 0, i.Vj. TEUR 450) und Gewährleistungsansprüche eines Kunden (TEUR 40, i.Vj. TEUR 0). Alle Rückstellungsposten werden als innerhalb eines Jahres fällig eingeschätzt.

18. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen das operative Geschäft und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die angesetzten Werte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Verbindlichkeiten sind unverzinslich. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

19. SONSTIGE SCHULDEN

Die sonstigen Schulden werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie betreffen in Höhe von TEUR 25 (i.Vj. TEUR 44) erhaltene Anzahlungen, in Höhe von TEUR 1.118 (i.Vj. TEUR 782) passive Rechnungsabgrenzungsposten und in Höhe von TEUR 2.115 (i.Vj. TEUR 1.615) sonstige Verbindlichkeiten. In den sonstigen Schulden sind Personalverbindlichkeiten mit TEUR 1.182, Verbind-

lichkeiten aus sonstigen Steuern mit TEUR 383 und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit TEUR 39 enthalten. Alle sonstigen Schulden sind unverzinslich und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Bilanzansatz entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die sonstigen Schulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten bezieht sich im Wesentlichen auf bereits abgerechnete und von den Kunden bezahlte Softwarepflegeverträge, die erst in Zukunft erbracht werden müssen.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

20. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich nach Absatzmärkten bzw. Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Inland	20.746	21.185
Ausland	6.132	5.812
	26.878	26.997
Software	6.297	7.273
Pflege und Dienstleistungen	19.695	19.146
Hardware und Sonstige	886	578
	26.878	26.997

21. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Softwareentwicklungskosten. Sie beinhalten Personaleinzelkosten sowie Fremdkosten.

22. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Weiterberechnung von Aufwendungen, die dem Marketingbereich zuzurechnen sind	0	169
Herabsetzung Wertberichtigungen	265	166
Versicherungsentschädigung	33	75
Mieterträge	22	13
Übrige	119	144
	439	567

23. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Software	839	825
Hardware und sonstige Waren	857	456
Softwarepflege und sonstige Dienstleistungen	1.485	1.526
	3.181	2.807

24. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Gehälter	12.051	11.485
Abfindungen	193	5
Soziale Abgaben	1.887	1.837
	14.131	13.327

Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung betragen TEUR 1.625 (i.Vj. TEUR 1.624).

25. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Mieten und Mietnebenkosten	1.062	954
Reise- und Bewirtungskosten	522	637
KFZ-Kosten	844	792
Telefon und Porto	183	195
Werbung und Messen	779	742
Versicherungen	128	177
Fremdentwicklung	401	495
Rechts- und Beratungskosten	916	239
Vertriebsprovisionen	18	42
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	54	201
Sonstige Steuern	16	20
Sonstige Betriebskosten, übrige sonstige Aufwendungen	1.286	2.470
	6.209	6.964

In den KFZ-Kosten sowie den übrigen sonstigen Aufwendungen sind Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 676 (i.Vj. TEUR 722) enthalten.

26. FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge betreffen Erträge aus der laufenden Verzinsung von Bankguthaben auf Giro- und Festgeldkonten sowie aus Wertpapieren. Sie stammen mit TEUR 33 (i.Vj. TEUR 119) aus Vermögenswerten, die nach IFRS 7 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert sind, sowie in Höhe von TEUR 7 (i.Vj. TEUR 5) aus der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“. Die Finanzierungsaufwendungen betreffen Aufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und stammen aus der Kategorie „Kredite und Forderungen“.

27. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steueraufwendungen beinhalten neben latenten Steuerabgrenzungen die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie gegebenenfalls vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2011	Steuer-	Steuer-	31.12.2012
	TEUR	aufwand	ertrag	TEUR
Aktive latente Steuerforderungen	3.271	-182	77	3.166
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	-1.227	-13	376	-864
Summe latente Steuern	2.044	-195	453	2.302
zuzüglich				
Laufender Steueraufwand		-746	0	
Gesamter Steueraufwand		-941	453	-488

Im laufenden Steueraufwand sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 11 (i.Vj. TEUR 1) enthalten. Der Steueraufwand entfällt fast ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die latenten Steuern werden jeweils mit den individuellen Steuersätzen der betroffenen Gesellschaften berechnet. Der Gesamtsteuersatz für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften schwankt in Abhängigkeit vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz zwischen 31% und 32,625% (i.Vj. 31% - 32,625%). Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 9,99% bis 39% (i.Vj. 9,99% - 39%). Durch Steuersatzänderungen ergab sich ein latenter Steuerertrag von TEUR 42.

Die bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern noch nicht berücksichtigten Verlustvorträge belaufen sich auf TEUR 12.014 (i.Vj. TEUR 12.570). Die gesamten Verlustvorträge betragen TEUR 22.762 (i.Vj. TEUR 23.518).

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuer	2.145	2.249
Erwartete Ertragsteuer (EBT x Steuersatz 32,625%)	700	734
zu- / abzüglich Differenz aus:		
Nicht nutzbaren Verlusten	56	86
Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	94	23
Nutzung von Verlustvorträgen	-350	-306
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-6	-8
Steuersatzdifferenzen Inland	-9	-8
Sonstige	3	-1
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	488	520

28. DEN EIGENKAPITALGEBERN DES MUTTERUNTERNEHMENS ZUSTEHENDES JAHRESERGEBNIS UND ERGEBNIS JE AKTIE

		2012	2011
Konzernergebnis	EUR	1.657.018,05	1.729.337,05
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	EUR	-333.919,40	-551.550,42
Den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendes Jahresergebnis	EUR	1.323.098,65	1.177.786,63
Anzahl der Aktien	Stück	5.403.000	5.403.000
Effekt aus eigenen Anteilen	Stück	-242.600	-116.149
Anzahl der gewichteten, durchschnittlich während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien	Stück	5.160.400	5.286.851
Ergebnis je Aktie	EUR / Stück	0,26	0,22

Das Ergebnis je Aktie wird entsprechend IAS 33 durch Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Ein Verwässerungseffekt ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr zu berücksichtigen.

Solange der bestehende Bilanzverlust der EASY SOFTWARE AG noch nicht abgebaut ist, ist die Ausschüttung einer Dividende bis auf weiteres nicht vorgesehen.

wurde fristlos gekündigt. Ein Sonderprüfer wurde eingesetzt. Die daraus resultierenden Risiken wurden im Jahresabschluss 2011 vollständig abgebildet und haben das Ergebnis belastet. Die Prüfung, ob Rückforderungsansprüche geltend gemacht werden können, ist bis heute nicht abgeschlossen.

31. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich nach den Gesamtlaufzeiten der zugrunde liegenden Verträge im Geschäftsjahr wie folgt:

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miete	777	3.058	2.024	5.859
Leasing	442	667	36	1.145
Softwarepflege	0	3	0	3
Softwarelizenzen	300	350	0	650
Gebühren Aktienleihe	60	90	0	150
Sonstige	7	0	0	7
	1.586	4.168	2.060	7.814

29. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems werden die Finanzierungsrisiken und damit auch die Risiken aus der Inanspruchnahme aus Eventualschulden eng überwacht. Haftungsverhältnisse werden nur nach erfolgter Risikobewertung eingegangen.

Zum 31. Dezember bestanden keine berichtspflichtigen Haftungsverhältnisse.

30. EVENTUALFORDERUNGEN

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft stellte am 17. Juni 2011 Strafanzeige wegen verschiedener Straftatbestände gegen den damaligen Vorstandsvorsitzenden der EASY SOFTWARE AG, Herrn Gereon Neuhaus. Der Aufsichtsrat berief nach Kenntniserlangung Herrn Neuhaus als Vorstand ab. Sein Dienstvertrag

Die Mieten beziehen sich im Wesentlichen auf das Verwaltungsgebäude der EASY SOFTWARE AG. Der Mietvertrag läuft bis zum Jahr 2022.

D: KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

32. FINANZMITTELBESTAND

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 ("Cashflow Statement"), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Konzernkapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds ist deckungsgleich mit dem Bilanzposten "Zahlungsmittel".

E: SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 aufgestellt. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung des Konzerns und der an den Vorstand

(verantwortliche Unternehmensinstanz) getätigten Berichterstattung. Angaben zu den Segmenten enthält der Lagebericht. Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich folgende Darstellung:

	Deutschland	Österreich	England	USA	Singapur	Türkei	Konso- lidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtbuchwert des Vermögens	22.745	624	718	997	86	89	-844	24.415
Zugänge zum Anlagevermögen	1.364	398	20	2	0	21	0	1.805
Umsatzerlöse	27.417	1.121	1.417	827	0	7	-3.911	26.878
- Außenumsatz	23.639	1.091	1.363	778	0	7	0	26.878
- intersegmentäre Umsätze	3.778	30	54	49	0	0	-3.911	0
Schulden	6.875	344	318	601	11	20	-782	7.387
Gewinn / Verlust *	2.422	71	-23	55	-7	-33	-828	1.657
Langfristige Vermögenswerte	11.302	378	151	192	0	16	-35	12.004
Latente Steueransprüche	2.889	0	106	171	0	0	0	3.166
Latente Steuerschulden	518	0	0	0	0	0	346	864
Abschreibungen	1.640	31	14	16	1	5	424	2.131
- davon Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinserträge	62	2	0	1	0	0	-25	40
Zinsaufwendungen	113	7	0	0	0	0	-25	95
Ertragsteueraufwendungen	440	25	109	52	0	0	-138	488
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.862	96	86	107	-7	-33	-966	2.145

* jeweils Überschuss der Periode

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At Arm's Length-Prinzip).

	Deutschland	Österreich	England	USA	Singapur	Türkei	Konso- lidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtbuchwert des Vermögens	18.544	348	594	660	86		3.540	23.772
Zugänge zum Anlagevermögen	2.642	0	12	0	0		0	2.654
Umsatzerlöse	27.523	1.176	1.351	858	0		-3.911	26.997
- Außenumsatz	23.741	1.176	1.265	815	0		0	26.997
- intersegmentäre Umsätze	3.782	0	86	43	0		-3.911	0
Schulden	7.074	73	212	159	6		0	7.524
Gewinn / Verlust *	1.892	83	101	157	-11		-493	1.729
Langfristige Vermögenswerte	11.954	12	229	253	1		0	12.449
Latente Steueransprüche	2.834	0	215	222	0		0	3.271
Latente Steuerschulden	1.227	0	0	0	0		0	1.227
Abschreibungen	2.779	10	10	20	1		424	3.244
- davon Wertberichtigungen	1.195	0	0	0	0		0	1.195
Zinserträge	139	2	0	1	0		-18	124
Zinsaufwendungen	256	0	0	0	0		-18	238
Ertragsteueraufwendungen	629	29	0	0	0		-138	520
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.521	112	101	157	-11		-631	2.249

* jeweils Überschuss der Periode

33. AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neben den unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Entwicklungskosten für selbst erstellte Software entstanden im Berichtszeitraum Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 3.502 (i.Vj. TEUR 1.996), die in den laufenden Aufwendungen der Periode enthalten sind.

F: SONSTIGE ANGABEN

34. ANGABE GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG I.V. M. § 21 ABS. 1 WPHG

Herr Gert Lorenz, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. September 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland, am 31. August 2012 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten und zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte) betragen hat. Die Herrn Gert Lorenz gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen gehalten: CFT Consulting GmbH.

Die CFT Consulting GmbH, Bobingen / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. September 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland, am 31. August 2012 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten und zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte) betragen hat.

Die Scherzer & Co. Aktiengesellschaft, Köln / Deutschland hat uns am 31. August 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 31. August 2012 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,22% (281.967 Stimmrechte) beträgt.

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr / Deutschland, teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 29. Juni 2012 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,031% (das entspricht 271.812 Stimmrechten) betragen hat.

Die Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt / Deutschland, hat uns am 25. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 21. Juni 2012 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 6,38% (345.000 Stimmrechte) beträgt. Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 1,48% (80.000 Stimmrechte) von der Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG direkt gehalten. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 4,90% (265.000 Stimmrechte) wird der Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG aus von der Lupus alpha Investment S.A. gehaltenen Aktien zugerechnet.

Die Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg, hat uns am 25. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 21. Juni 2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 6,38% (345.000 Stimmrechte) beträgt. Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 4,90% (265.000 Stimmrechte) von der Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG direkt gehalten. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,48% (80.000 Stimmrechte) wird der Lupus alpha Investment S.A. gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. Februar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr / Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 24. Februar 2012 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu

diesem Tag 25,08% (1.355.285 Stimmrechte) beträgt; davon sind ihm 25,08% (1.355.285 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Thorsten Wagner zugerechnete Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Global Derivative Trading GmbH.

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr / Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 4. Oktober 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,85% (153.900 Stimmrechte) beträgt.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland, am 4. Oktober 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,85% (153.900 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 2,85% (153.900 Stück) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr / Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 15. April 2011 die Schwelle von 20% überschritten hat und zu diesem Tag 20,73% (1.119.853 Stimmrechte) beträgt.

Herr Manfred Wagner, Essen hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. September 2002 mitgeteilt, dass er durch Erwerb vom 2. September 2002 insgesamt 25% der Stimmrechte an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr / Deutschland, WKN 563400

überschritten hat. Herr Wagner verfügt seit diesem Tag über 27,4% der Stimmrechte.

35. GESAMTBZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS SOWIE GEWÄHRTE KREDITE

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen und einem erfolgsabhängigen Teil zusammen. Der erfolgsunabhängige Teil besteht aus einem Fixum, welches als monatliches Grundgehalt ausgezahlt wird, sowie einem nach den steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Wert für Sachbezüge. Der erfolgsabhängige Teil besteht aus einer Tantieme, welche umsatz- und ergebnisabhängig ist. Weitere variable Vergütungskomponenten, wie z.B. Aktienoptionen, wurden nicht vereinbart.

Im Berichtsjahr waren zwei Personen nach den Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG als Vorstand bestellt. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 519 (i.Vj. TEUR 281). Herr Andreas C. Nowotka erhielt als Vorstand für das Geschäftsjahr 2012 Festbezüge (bestehend aus Fixgehalt und Sachbezügen) in Höhe von TEUR 160 und variable Vergütungen in Höhe von TEUR 40. Herr Claus M. Flury erhielt für den Zeitraum vom 15. Februar 2012 bis 31. August 2012 Festbezüge (bestehend aus Fixgehalt und Sachbezügen) in Höhe von TEUR 104 und variable Vergütungen in Höhe von TEUR 50 sowie eine Abfindung in Höhe von TEUR 165.

Gemäß § 21 der gültigen Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung von EUR 10.000,00 (i.Vj. EUR 10.000,00) pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den doppelten, der Stellvertreter den ein- und einhalbfachen Betrag. Erfolgsabhängige Vergütungsanteile wurden nicht gezahlt. Für 2012 sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 45 (i.Vj. TEUR 40) entstanden.

Der Vorsitzende erhält als Aufsichtsratsmitglied bei einem Tochterunternehmen zusätzlich eine Vergütung von TEUR 5 pro Geschäftsjahr.

Es bestanden keine Kreditverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes.

Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

36. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die EASY SOFTWARE AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die EASY SOFTWARE AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen.

Die EASY SOFTWARE AG unterhielt mit nahestehenden Unternehmen und Personen verschiedene vertraglich vereinbarte Geschäftsbeziehungen.

Die Leistungen in Höhe von TEUR 40 (i.Vj. TEUR 111), welche die EASY SOFTWARE AG an nahestehende Personen und Unternehmen erbracht hat, bestanden hauptsächlich aus dem Verkauf von Softwarelizenzen.

Die Leistungen in Höhe von TEUR 486 (i. Vj. TEUR 1.885), welche die EASY SOFTWARE AG von nahestehenden Personen und Unternehmen erhalten hat, bestanden hauptsächlich aus der Erbringung von Servicedienstleistungen im administrativen Bereich, Einkauf von Hardware, sowie die Unterstützung in Kundens Schulungen.

Die Höhe der Geschäftsvorfälle und die Höhe der ausstehenden Salden in Bezug auf die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und Unternehmen, bei denen diese Beherrschung oder maßgeblichen Einfluss haben, beträgt wie folgt:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Erbrachte Leistungen an		
- sonstige	40	111
Erhaltene Leistungen von		
- Mitgliedern des Aufsichtsrats	9	36
- sonstigen	477	1.849
	486	1.885
Forderungen aus erbrachten Leistungen an		
- sonstige	150	180
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Leistungen von		
- Mitgliedern des Aufsichtsrats	0	0
- sonstigen	19	22
	19	22

Zum 31. Dezember 2011 wurde zu Gunsten des nahestehenden Unternehmens, EASY SOLUTIONS GmbH, Oberhausen, eine Rückstellung über TEUR 450 für eine Bankbürgschaft gebildet. Im Juni 2012 wurde die Bürgschaft durch Zahlung des Gesamtbetrages von der EASY SOFTWARE AG abgelöst. Die daraus entstandene Forderung wurde vollständig wertberichtigt. Derzeit wird geprüft welche Rückforderungsansprüche bestehen.

Der Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2012 ist gegenüber dem Vorjahresstichtag unverändert und setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	%
Vorstand		
Andreas C. Nowotka	0	0,00%
Aufsichtsrat		
Manfred A. Wagner	1.450.314	26,84%
Stefan ten Doornkaat	0	0,00%
Prof. Dr.-Ing. habil. Helmut Balzert	0	0,00%

Weitere wesentliche angabepflichtige Sachverhalte oder Vorgänge zu nahestehenden Unternehmen oder Personen haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

37. ORGANE

VORSTAND

Andreas C. Nowotka

Claus M. Flury (15. Februar bis 31. August 2012)

Die Vorstandsmitglieder üben ihre Vorstandstätigkeit hauptberuflich aus.

AUFSICHTSRAT

Manfred A. Wagner, --Vorsitzender--
Unternehmer, Oberhausen

Herr Manfred A. Wagner hat weitere Aufsichtsratsmandate bei der mcn tele. com AG, Bad Homburg, der PB Lebensversicherung AG, Hilden, der PBV Lebensversicherung AG, Hilden, und der otris software AG, Dortmund,

Prof. Dr.-Ing. habil. Helmut Balzert, Herdecke
Inhaber des Lehrstuhls für Softwaretechnik an der Ruhr-Universität Bochum,

Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Helmut Balzert hat weitere Aufsichtsratsmandate bei der Schleupen AG, Ettlingen,

Herr Wolfgang Glücks, Rechtsanwalt, Mülheim an der Ruhr (bis 26. Juli 2012)

Herr Wolfgang Glücks hat weitere Aufsichtsratsmandate bei der TELBA AG, Düsseldorf und der Chemar Rurociagi PL, Kielce

Stefan ten Doornkaat, Rechtsanwalt, Düsseldorf (ab 26. Juli 2012)

Herr ten Doornkaat hat weitere Mandate als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei der Marcus Sühling AG, Köln.

38. AUFWENDUNGEN FÜR ABSCHLUSSPRÜFER (ANGABEN NACH § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB)

Für die Prüfung von Einzel- und Konzernabschluss 2012 sind Aufwendungen von insgesamt TEUR 80 (i. Vj. TEUR 72) angefallen. Der Abschlussprüfer hat sonstige Leistungen von TEUR 3 erbracht.

39. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2012 wurden durchschnittlich 194 (i.Vj. 191) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Nach dem geografischen Standort entfallen 178 Mitarbeiter auf Deutschland, 1 Mitarbeiter auf Österreich, 3 Mitarbeiter auf die USA, 8 Mitarbeiter auf Großbritannien, 0 Mitarbeiter auf Singapur und 4 Mitarbeiter auf die Türkei.

40. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

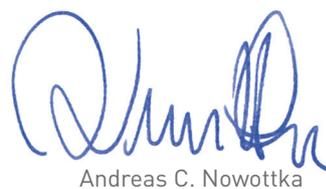
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich wären, liegen nicht vor.

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG hat am 08. April 2013 den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss und den Lagebericht zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht billigt.

41. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex inklusive Abweichungen wurde durch Eintrag auf unseren Internetseiten (www.easy.de) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Mülheim an der Ruhr,
8. April 2013



Andreas C. Nowotka

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mülheim an der Ruhr, 8. April 2013

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der **EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr**, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

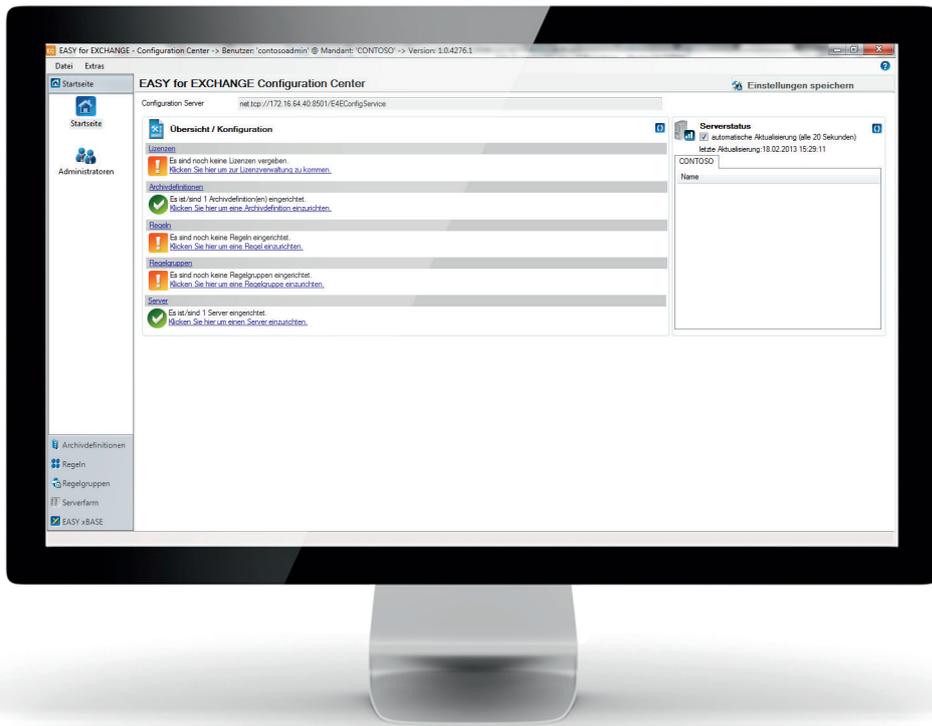
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 8. April 2013

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Marcus Lauten
Wirtschaftsprüfer

Stefan Niemann
Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der EASY SOFTWARE AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Die Tätigkeit des Vorstands haben wir überwacht und beratend begleitet. Hierzu hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand in sechs Präsenzsitzungen am 19.11.2012, 22.10.2012, 28.08.2012, 20.07.2012, 13.06.2012, 19.04.2012 sowie zusätzlichen Einzelbesprechungen unterrichten lassen. Dies erfolgte durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik, die Geschäftslage, die Geschäftsentwicklung sowie die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Ausschüsse wurden nicht gebildet. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung bedurften, sind vom Aufsichtsrat geprüft, erörtert und verabschiedet worden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber beraten und Beschluss gefasst. Ergänzend zu den Präsenzsitzungen erfolgten 15 schriftliche Beschlussfassungen.

Mit Personalangelegenheiten des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat in vier Sitzungen, letztmalig am 28.08.2012, eingehend befasst.

Durch Beschluss des Amtsgerichts Duisburg vom 09.11.2011 wurde Herr Wolfgang Glücks zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Sein Amt endete gemäß §104 Abs. 5 AktG mit Neuwahl eines Aufsichtsratsmitglieds durch die Hauptversammlung. Von der Hauptversammlung am 26.07.2012 wurde Herr Stefan ten Doornkaat, Rechtsanwalt, als neues Aufsichtsratsmitglied gewählt.

JAHRESABSCHLUSS

Die Buchführung, der Jahresabschluss der EASY SOFTWARE AG, der Konzernabschluss nach IFRS und der Lagebericht sind durch den mit Beschluss

des Amtsgerichts Duisburg vom 09.01.2013 bestellten Abschlussprüfer Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Jahresabschluss, Konzernabschluss und Lageberichte sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern vor. In der Bilanzsitzung am 11.04.2013 wurden die Unterlagen im Anschluss an den Bericht des Abschlussprüfers erörtert. Den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung stimmten wir zu. Somit wurden der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und Jahresabschluss gebilligt und festgestellt.

COMPLIANCE, RISIKOMANAGEMENT UND EFFIZIENZ

1. EINLEITUNG VON MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DES COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEMS

Ende Juni 2012 beauftragte der Vorstand auf Anregung des Aufsichtsrats Warth & Klein Grant Thornton an der Verbesserung des Compliance Systems mitzuwirken und entsprechende Empfehlungen auszusprechen.

2. RISIKOMANAGEMENT

In den Sitzungen am 19.04., 13.06., 28.08. und 19.11.2012 wurden dem Aufsichtsrat ausführlich die Risikomanagement-Berichte erläutert.

3. EFFIZIENZPRÜFUNG DES AUFSICHTSRATS

Eine gesonderte Effizienzprüfung des Aufsichtsrats hat nicht stattgefunden, da nach Auffassung des Aufsichtsrats ein aus drei Mitgliedern bestehender Aufsichtsrat immer effizient arbeitet, denn der Aufsichtsrat muss sich bei dieser Grö-

Benennung mit allen Themen zur Beschlussfassung intensiv auseinandersetzen. Der Aufsichtsrat verfolgt die vollständige und termingerechte Umsetzung seiner Beschlüsse. Dies wird durch geeignete Maßnahmen sichergestellt. Außerdem wurde der permanente Tagesordnungspunkt „Interneta des Aufsichtsrats“ eingeführt, um vertrauliche Gespräche innerhalb des Aufsichtsrats führen zu können.

BESCHLUSSFASSUNGEN / SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Zu den wesentlichen Themen zählten die folgenden Punkte:

1. SCHRIFTLICHE BESCHLUSSFASSUNG AM 02.04.2012:

Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, eine weitere Tranche bis zu 100.000 eigener Aktien zurück zu kaufen.

2. AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 19.04.2012:

In der Aufsichtsratssitzung am 19.04.2012 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2011.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich ausführlich mit dem Kauf einer Immobilie für die EASY-Niederlassung in Borna. Der Vorstand wurde gebeten, eine Beschlussvorlage vorzubereiten. Die schriftliche Beschlussfassung des Aufsichtsrats erfolgte am 23.04.2012.

Außerdem diskutierte der Aufsichtsrat über die Zustimmung der Gewährung eines zweckgebundenen Darlehens in Höhe von bis zu EUR 425.000 an die EASY SOFTWARE GmbH, Salzburg. Der Vorstand beabsichtigte den Kauf von Wartungs-

verträgen, wobei die Finanzierung über ein Darlehen erfolgen sollte. Der Vorstand wurde gebeten, eine ausführliche Beschlussvorlage hierzu vorzubereiten. Mit schriftlicher Beschlussfassung des Aufsichtsrats am 23.04.2012, wurde der Vorstand bevollmächtigt, einen Kauf- und Übertragungsvertrag von Wartungsverträgen mit einem Partner mit einem zweckgebundenen Darlehen abzuschließen.

Ferner besprach der Aufsichtsrat das Vorhaben des Vorstands für die Gründung einer Tochtergesellschaft mit Sitz in Istanbul / Türkei.

3. AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 13.06.2012:

In der Sitzung vom 13.06.2012 stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zu, die Bürgschaft der EASY SOFTWARE AG zu Gunsten der EASY Solutions GmbH zur Vermeidung weiterer Zinszahlungen zu beenden und den Betrag in Höhe von 450 TEUR zum 30.06.2012 auszugleichen.

Der Aufsichtsrat beauftragte den Vorstand, einen Gesellschaftsvertrag / Kooperationsvertrag zur Gründung der türkischen Tochtergesellschaft abzuschließen. Die Gründung der Tochtergesellschaft erfolgte mit Wirkung zum 05.11.2012.

Außerdem beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 13.06.2012 über die Verlängerung der Bestellung von Herrn Andreas C. Nowotka zum Mitglied des Vorstands bis 30.04.2016.

4. AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 20.07.2012:

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 20.07.2012 wurde die Bieterin des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots, die Allgeier Holding SE, durch deren Vorstände präsentiert.

In der darauffolgenden fernmündlichen Beschlussfassung vom 02.08.2012 stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zu, die PKF Fasselt Schlage Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Erstellung einer Fairness Opinion zum Übernahmeangebot der Allgeier SE zu beauftragen. In der fernmündlichen Beschlussfassung vom 07.08.2012 wurde vereinbart, eine gemeinsame Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 27 Abs. 1 WpÜG zu dem am 25.07.2012 von der Allgeier Holding SE veröffentlichten Angebotsunterlage zum freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot zu veröffentlichen. Ebenfalls am 07.08.2012 beschloss der Aufsichtsrat nach Prüfung und Abwägung der Gesamtumstände, den Aktionären der EASY SOFTWARE AG zu empfehlen, das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot der Allgeier SE vom 24.07.2012 nicht anzunehmen.

5. Aufsichtsratssitzung am 28.08.2012:

In der Sitzung vom 28.08.2012 nahm der Aufsichtsrat „Die Stellungnahme über den Verfahrenstand der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Gereon Neuhaus“ der Rechtsanwaltskanzlei HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK vom 27.08.2012 zur Kenntnis. Die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Herrn Gereon Neuhaus obliegt dem von der Hauptversammlung am 26.07.2012 bestellten Besonderen Vertreter, Herrn Dr. Thomas Heidel.

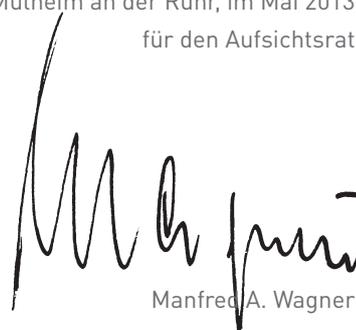
Ebenfalls in der Sitzung vom 28.08.2012 diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich, einen Aufhebungsvertrag mit dem Vorstandsmitglied Claus M. Flury abzuschließen. Die schriftliche Beschlussfassung des Aufsichtsrates über die Ermächtigung des Aufsichtsvorsitzenden, einen Aufhebungsvertrag abzuschließen, erfolgte am 30.08.2012.

Ferner bestimmte der Aufsichtsrat Herrn Stefan ten Doornkaat zum Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden.

6. AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 22.10.2012:

Einziges Tagesordnungspunkt der Aufsichtsratssitzung am 22.10.2012 war die Vorstellung des Zwischenberichts der Sonderprüferin zum Zwecke der Kommentierung und Sachaufklärung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Mülheim an der Ruhr, im Mai 2013
für den Aufsichtsrat



Manfred A. Wagner



TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Deutschland

EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH

Am Hauptbahnhof 4 | D-45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: +49 208 450160 | Fax: +49 208 4501690

E-Mail: info@easy.de

Web: www.easy.de

otris software AG

Königswall 21 | D-44137 Dortmund

Telefon: +49 231 9580690

E-Mail: info@otris.de

Web: www.otris.de

Großbritannien

EASY SOFTWARE (UK) PLC.

Reflection House, The Anderson Centre, Olding Road,
Bury St. Edmunds | Suffolk, IP33 3TA, UK

Phone: +44 1284 727870 | Fax: +44 1284 727871

E-Mail: info@easysoftware.co.uk

Web: www.easysoftware.co.uk

Österreich

EASY SOFTWARE GmbH

Sebastian-Kneipp-Straße 12 | A-5020 Salzburg

Phone: +43 662 461546 | Fax: +43 662 46154655

E-Mail: office@easy-austria.at

Web: www.easy-austria.at

Singapur

EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD.

10 Anson Road | #09-24 International Plaza

Singapore 079903

Phone: +1 610 3508677

E-Mail: info@easy.de

Web: www.easy.de

Türkei

EASY SOFTWARE Türkiye

Cumhuriyet Cad. Onarımlı Sk. No:9 / 6 | Kavacık İstanbul

Phone: +90 216 53774 50 | Fax: +90 216 53774 53

E-Mail: [info\(at\)easy.de](mailto:info(at)easy.de)

Web: www.easy.de

USA

EASY SOFTWARE INC.

102 Pickering Way, Suite 503 | Exton, PA 19341, USA

Phone: +1 610 2409260

E-Mail: sales@easysoftware.us

Web: www.easysoftware.us

EASY SOFTWARE AG

Am Hauptbahnhof 4 | 45468 Mülheim a. d. Ruhr

Deutschland

Fon: +49 208 450160 | Fax: +49 208 4501690

E-Mail: info@easy.de | Web: www.easy.de